

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabends erscheinenden „Litterarischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. erlöslose Bestellgeb. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspreislifte 6387.

Fernsprechstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingeleiteter Anzeigen u. s. w. keine Gewähr.

Zur Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Königs Friedrich August

wird von Rat und Stadtverordneten ein **Festmahl** veranstaltet, welches

Dienstag, den 25. Mai dieses Jahres, nachmittags 7 Uhr,

in dem Saale des Schützenhauses hier stattfinden soll.

Die unterzeichneten städtischen Kollegien laden alle Behörden und Korporationen, sowie die Einwohnerschaft der Stadt und deren Umgebung zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser Festfeier hiermit ergebenst ein.

Weiter wird die geehrte hiesige Bürger- und Einwohnerschaft hierdurch ersucht, Dienstag, den 25. Mai dieses Jahres, die Häuser mit **reichem Flaggenschmuck** zu versehen.

Bischofswerda, am 15. Mai 1909.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

In der Registratur, sowie im Schützenhause sind Listen zum Zeichnen (das Couvert zu 2 Mk. 50 Pfg.) ausgelegt.

Veranstaltung von Kinderfesten betreffend.

Im Bezirke der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft bedarf es zur Abhaltung von Kinderfesten an öffentlichen Orten, gleichviel von wem sie veranstaltet werden, und zur Beteiligung von Schulkindern an den öffentlichen Festen Erwachsener, insbesondere an solchen Festen, die gleichzeitig mit Tanzergnügen in demselben Grundstücke stattfinden, jedesmal einer vorgängigen Genehmigung der Königlichen **Bezirkschulinspektion.**

Sollten mit dem Feste öffentliche Auf- und Umzüge verbunden werden, so bedarf es außerdem noch der vorgängigen Erlaubnis der Königlichen **Amtshauptmannschaft.**

Gesuche um die hiernach erforderlichen Genehmigungen sind **mindestens 14 Tage** vor dem Feste bei der Königlichen Bezirkschulinspektion bez. Königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Die Veranstaltung von Festen der fraglichen Art ohne Genehmigung, sowie Zuwiderhandlungen gegen die Erlaubnisbedingungen oder gegen etwaige Anordnungen und Verbote der Aufsichtsbeamten werden, soweit nicht § 19 des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 einschlägt, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen, und zwar auch an den Veranstaltern und Leitern des Festes, sowie an den Vorstandsmitgliedern der Vereine, welche die Feste veranstalten, geahndet.

Bautzen, am 18. Mai 1909.

Die Königliche Amtshauptmannschaft und Königliche Bezirkschulinspektion.

Der von Uhlst. a. L. nach Siebitz führende Kommunikationsweg wird wegen Beschüttung in Flur Uhlst vom 21. bis mit 26. d. M. **gesperrt.** Der Fahrverkehr wird über Siebitz gewiesen.

Bautzen, am 21. Mai 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 3 des Vereinsregisters, den **Schießverein Bischofswerda, eingetragener Verein betr.,** ist heute eingetragen worden: Bruno Grafe ist ausgeschieden; Kaufmann Ernst Bendig in Bischofswerda ist in den Vorstand eingetreten. Drogist Rudolf Theffel, Kaufmann Bruno Bürger, Oberpostassistent Ernst Gorch, Oberpostassistent Arthur Geyer, Lehrer Johannes Näber, Klempnermeister Robert Werner, Ziegelmeister Emil Helmig, Kammerer Karl Wagner, Zahnkünstler August Christmann, sämtlich in Bischofswerda, und Gastwirt Richard Lausch in Geismannsdorf sind als Vorstandsmitglieder wiedergewählt worden.

Bischofswerda, am 19. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie

an der **Staatsstraße nach Puklau** liegt bei dem Postamt in Bischofswerda vom **22.** ab 4 Wochen aus.

Dresden-A., 18. Mai 1909.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bürgerschulen zu Bischofswerda.

Festaktus zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs.

Dienstag, den 25. Mai, punkt vorm. 10 Uhr in der Aula. **Festredner Herr Knoblauch I:** Wie wir den Geburtstag des Königs recht feiern.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **das Lehrerkollegium, P. Jochen.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 24. Mai 1909, nachmittags 5 Uhr, im Bürgerhause des Rathauses.

Tagesordnung: Dekrete des Stadtrates, betreffend: 1) Umbau des südöstlichen Flügels des alten Kirchschulgebäudes; 2) Beilegung von

Bäumen an der äußeren Dresdnerstraße; 3) Rückzahlung einer hinterlegten Kaution für Arbeiten beim Postumbau; 4) Gewährung einer Prämie für Schmückung der Häuserfronten durch Blumen; 5) Gasauschussprotokoll vom 6. Mai 1909; 6) 1. Nachtrag zur Schulordnung vom 16. Dezember 1907; 7) Protokoll des Schulausschusses vom 30. April 1909; 8) Richtigkeitsprüfung verschiedener Rechnungen; 9. Erklärung der Herren Gräfe, Bürger und Gnaud, Klagestellung gegen den städtischen Verein; 10) Kenntnisnahmen.

Hierauf geheime Sitzung.

Bischofswerda, am 22. Mai 1909.

Gräfe, Stadtverordneten-Vorsteher.

Arbeiter-schar

Montag, 24. Mai: Übung. Stellen abends punkt 8 Uhr am Spritzenhaus.

Rettungsschar

Dienstag, 25. Mai: Übung. Stellen abends punkt 8 Uhr an der Turnhalle.

Bischofswerda, am 22. Mai 1909.

Stölzel, Brandmeister.

Freitag, den 28. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Phonograph mit 7 Walzen, 2 Rollen Diaphanien, 1 Rolle Paas, 80 Bogen Zeichen- u. 1 Partie Pöschpapier, 1 Kiste Schreibkreide, 168 Dinienblätter, 2 Postkartenblätter, 239 Patentbriefe u. Taufeinladungen, 21 verschied. Kranzplakate u. v. a. m. gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht. Bischofswerda, am 21. Mai 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten und außerdem die 4seitige belletristische Unterhaltungsbeilage.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar wohnte mit dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise am Simmelfahrtstage dem Gottesdienste in der Wiesbadener Schloßkirche bei. Dann begaben sich die kaiserlichen Herrschaften mittels Automobils wiederum nach Frankfurt, wo sie dem Wettfingen des Preisliedes „Rheinsage“ von Emanuel Geibel und einiger anderer Lieder seitens einer Anzahl von Gesangsvereinen in der Festhalle zuhörten. Um 5 Uhr fuhr die Kaiserin mit der Prinzessin Zochter nach Wiesbaden zurück, eine Stunde später folgten der Kaiser und Prinz Oskar nach.

Der Kaiser folgte am Donnerstag in Frankfurt a. M. den Vorträgen der Gesangsvereine mit gespannter Aufmerksamkeit und äußerte nach Auftreten der ersten Vereine sein Mißfallen über die Schwierigkeiten des ausgegebenen 6 Wochen-Chores, der seinen Intensionen nicht entspreche. Beim Vortrag schlichter Volkslieder spendete er Beifall.

Kaiser Wilhelm soll nach der „Neuen Freien Presse“ durch Kaiser Franz Josef eingeladen worden sein, an den diesjährigen, in der Gegend von Reutitschein stattfindenden Wandern teilzunehmen, in denen zum erstenmal die neuen Schnellfeuerkanonen in den Dienst gestellt werden. Kaiser Wilhelm sagte sofort sein Kommen zu.

Der Reichskanzler Fürst Bülow ist am Donnerstag früh aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. wieder in Berlin eingetroffen. Ueber seine wichtige Audienz beim Kaiser in Sachen der Reichsfinanzreform verlautet einstweilen weiter nichts, als daß der Monarch hierbei seine Zustimmung zu der bisherigen Haltung des Kanzlers in der Frage der Reichsfinanzreform zu erkennen gegeben habe. Das stand allerdings auch zu erwarten, hätte diese Politik des Fürsten Bülow nicht die Billigung seines hohen Souveräns gefunden, so stünde man jetzt zweifellos vor dem Demissionsgesuche des Fürsten Bülow. So aber erfreut sich der leitende Staatsmann nach wie vor des Vertrauens seines kaiserlichen Herrn, und hierauf gestützt, wird Fürst Bülow mit dem ihn charakterisierenden Optimismus nunmehr darangehen, einen Ausweg aus den Wirren der Reichsfinanzreform zu suchen. Ob er ihn finden wird?

In der am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, zu der auch zahlreiche nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete erschienen waren, wurden der Stand der Reichsfinanzreform und die Stellungnahme der nationalliberalen Partei hierzu, einer längeren Aussprache unterzogen. Schließlich gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, welche die Erhöhung der indirekten Steuern um 400 Millionen A billigt, als Ausgleich jedoch auch eine allgemeine Besitzsteuer mit einem Ertrage von 100 Millionen Mark in Form einer erweiterten Erbschaftssteuer fordert. Hiermit haben also die Nationalliberalen ihre endgültige Haltung gegenüber der Reichsfinanzreform klar gekennzeichnet. Wie inzwischen noch aus Berlin gemeldet wird, halten alle liberalen Parteigruppen des Reichstages daran fest, daß die Erbschaftssteuer mit in das sogenannte Mantelgesetz aufzunehmen sei, welches alle neuen Steuerentwürfe umschließen soll. Falls andere Parteien versuchen sollten, die Erbschaftssteuer hieraus zu entfernen, so würden die liberalen Parteien gegen das Mantelgesetz und gegen sämtliche Steuervorlagen stimmen.

Die Beratung der angekündigten Vorlagen über die Erbschaftsteuer — Erhöhung oder Verdoppelung des Kaffeezolles und Einführung einer Zündholzsteuer — im Reichstage soll am 16. Juni, also am zweiten Sitzungstage nach der parlamentarischen Pfingstpause, beginnen; vorher sind die betreffenden Entwürfe freilich noch gar nicht ausgearbeitet.

Der allgemeine fünfte Kongreß der deutschen Krankenkassen, welcher seit dem 16. Mai in Berlin tagte, ist am Donnerstag nach Annahme einer Reihe von Beschlüssen wieder geschlossen worden.

Die erste Fernfahrt des „Zeppelin II“ wird schon in nächster Woche, also noch vor Pfingsten, unternommen, da die Reichstagsmitglieder, die der Einladung des Grafen Zeppelin folgen, die Fahrt mit dem Luftschiff erst unternehmen werden,

nachdem es bereits erprobt ist. Die Unterbringung der Reichstagsmitglieder, die jedenfalls in großer Zahl erscheinen werden, wird mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft sein. Da Friedrichshafen sie selbst nicht beherbergen kann, ist geplant, einen großen Teil der Abgeordneten in Konstanz unterzubringen, wohin sie mit Extradampfern gebracht werden sollen.

Der Präsident der Columbia-Universität Butler eröffnete die jährliche Mahonkonferenz für internationale Arbitration und führte in längerer Ansprache aus, Englands Verdächtigungen gegen Deutschland seien ein unvernünftiger Leidenschaftsausbruch infolge der Verschiebung in der Position der beiden wichtigen Nationen, die durch wirtschaftliche und intellektuelle Gründe bedingt werde. Deutschlands Bedeutung nehme ständig zu, Englands Vorrang nehme ab.

Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen betrugen im April im Personenverkehr 61 507 588 A oder 2 325 305 A mehr als im Vorjahr; im Güterverkehr 127 238 597 A oder 2 377 662 A mehr als im Vorjahr. Damit hat die rückgängige Tendenz im Güterverkehr nach vielen Monaten endlich aufgehört.

Die Kaffierung der Wahl der vier Berliner sozialdemokratischen Abgeordneten Borgmann, Heimann, Hirsch und Hoffmann zum preussischen Landtage macht eine Neuwahl in den betreffenden Wahlkreisen nötig. Die vier genannten bisherigen Abgeordneten werden hierbei wiederum kandidieren. Man rechnet auf einen lebhaften Wahlkampf, da sich auch die bürgerlichen Parteien um die kaffierten Mandate bewerben wollen.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien wurde am Simmelfahrtstage ein von christlich-sozialer Seite einberufener allgemeiner Bauerntag abgehalten. Der Ackerbauminister, der Landmarschall von Niederösterreich und der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses waren in der Versammlung zugegen. Sie beschloß nach längerer Debatte die Schaffung einer allgemeinen österreichischen Organisation des Bauernstandes; ein Komitee wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt. Die geplante große Bauernorganisation soll natürlich der Partei des Herrn Dr. Lueger als sehr geschätzte politische Stützgruppe dienen; es bleibt allerdings noch abzuwarten, ob die österreichische Bauernschaft auf diesen christlich-sozialen Reim gehen wird.

Frankreich.

In den Kreisen der französischen Arbeiterschaft werden noch immer Versuche gemacht, durch einen Arbeiterstreik dem aus dem letzten Lohne pfeifenden Streik der Pariser Postbeamten wieder aufzuhelfen. Die Pariser Dekorateurs und die Gutmacher beschloßen, aus Solidaritätsgefühl mit den streikenden Postbeamten ebenfalls zu feiern. Das Pariser Komitee der eingeschriebenen Seeleute hat die eingeschriebenen Seeleute in allen Häfen Frankreichs aufgefördert, gleichfalls aus Solidaritätsgefühl mit den Postbeamten die Arbeit einzustellen. Der allgemeine Arbeiterverband in Paris richtete ein Manifest an die Provinzialorganisationen, welches deren Mitglieder zu einem allgemeinen Streik zugunsten der Postbeamten auffordert. Trotzdem glaubt man in unterrichteten Kreisen nicht, daß es zu einem allgemeinen Arbeiterausstand kommen wird, weil unter den Arbeiter-Korporationen zu große Zerfahrenheit herrscht.

Türkei.

Der Ex-Sultan Abdul Hamid wird durch die Aussagen seiner früheren Günstlinge immer erneuert schwer belastet. So hat einer seiner intimsten Vertrauten, Jusuf Pascha, der vorigen Monat auf der Reise nach Atliindir und Arafaki von den Jungtürken verhaftet und nach Konstantinopel gebracht wurde, bei der Voruntersuchung die Erklärung abgegeben, daß er im Auftrage Abdul Hamids sich nach Albanien begeben habe und dort eine reaktionäre Bewegung einleiten sollte. Er führte fast eine Million Francs bei sich. Mit diesem Gelde sollten die Notabeln und die Stammeshege gewonnen werden. Jusuf Pascha ist dem Kriegsgerichte in Konstantinopel eingeliefert worden.

England.

In England geht man jetzt auch an eine sozialpolitische Gesetzgebung. Im Unterhause kündigte

Handelsminister Churchill die Einbringung eines Gesetzesentwurfes über die Errichtung eines Arbeiterbörsensystems und über die Einführung eines Arbeitslosenversicherungssystems an. In seiner Rede erklärte der Minister, eine allgemeine Versicherung sei in England nicht durchführbar.

Amerika.

Graf Bernstorff, der neue deutsche Botschafter in Washington, ist schon wieder mit einer Rede vor die Öffentlichkeit getreten. Er nahm als Ehrengast am Jahresessen des nationalen Fabrikantenverbandes in New-York teil, und führte bei dieser Gelegenheit in einer Ansprache aus, daß der deutsche Zolltarif keineswegs prohibitiv wirke. Falls, wie er aufrichtig hoffe, der Abschluß eines neuen deutsch-amerikanischen Handelsabkommens im Winter möglich sein sollte, so bleibe Deutschlands Markt den Amerikanern offen. Graf Bernstorff hob die Möglichkeit einer bedeutenden Erweiterung des gegenseitigen Handels besonders hervor. In Beantwortung dieser Rede erklärte das Mitglied des Kongresses, Fowler, es wäre wichtiger, daß die Amerikaner auf ihren 25 Milliarden betragenden Binnenhandel blickten, der die Vorteile des Schutzzolles genieße, als auf die 10 Milliarden Außenhandel, an denen die ganze Welt beteiligt sei.

Sachsen.

Dresden, 21. Mai. Se. Maj. der König sind gestern früh 3 Uhr 48 Min. nach Dresden bezw. Badmitz zurückgekehrt.

Kr. Bischofswerda, 22. Mai. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, Herrn Stadtrat Richard Suste für seine vielseitige bekannte Tätigkeit auf kommunalem Gebiete den Adrechsorden I. Klasse und dem Vorstande des Königl. Sächs. Militärvereins alhier, Herrn Paul Schochert, welcher länger als 20 Jahre dem hiesigen Militärverein vorsteht, das Adrechs-kreuz zu verleihen. Die Ueberreichung erfolgte durch Herrn Amtshauptmann v. Carlowsky, Herrn Bezirks-Vorsteher Hauptmann d. R. Klamm-Baumen im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Clemens Löhnert.

Bischofswerda, 22. Mai. Unsere Königl. Sächsischen Militärvereine begehen bekanntlich morgen Sonntagabend 8 Uhr im Hotel „König Albert“ gemeinschaftlich die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs. Das Programm ist sehr reichhaltig; recht zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Bischofswerda, 22. Mai. Der öffentliche Schulaktus aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs findet in hiesiger Schule Dienstag früh um 10 Uhr statt. Herr Knoblauch I. hält die Festrede.

Bischofswerda, 22. Mai. Der Ballon „Zeppelin“ des Sächsischen Luftschiffvereins mit Leutnant Richter vom 177. Infanterie-Regiment, als Führer, Fabrikbesitzer Wills Großmann - Herrmann - Bischofswerda und 3 anderen Herren als Insassen, ist heute früh bei herrlichem Wetter und schwachem Nordostwind 9 Uhr 34 Min. in Reich aufgestiegen.

Kr. Bischofswerda, 22. Mai. Wie wir hören, soll am Montag, den 24. d. M., mit dem Bau des Lehrerseminars für Bischofswerda begonnen werden.

Bischofswerda, 22. Mai. Der Bezirksobstbauverein in Bischofswerda und Umgegend hält morgen, Sonntag, eine Wanderversammlung ab, zu der jedermann herzlich willkommen ist. Der Treffpunkt ist das Erbgericht Kleindrebnitz. Um 3 Uhr beginnt die Wanderung resp. Besichtigung der Obstanlagen bis zum Erbgericht nach Großdrebnitz, woselbst Herr Obstbauwonderlehrer Olfiz-Baumen über das Geschaute und verschiedenes andere einen Vortrag halten wird.

Kr. Bischofswerda, 22. Mai. (Reparatur der Rathaus-Uhr.) Unsere Rathausuhr, welche vor 13 Jahren von der Firma Bernhard Zachariae, Leipzig, aufgestellt wurde, hat sich in der letzten Zeit reparaturbedürftig gemacht. Das Blechzifferblatt war vom Rost zerfressen, so daß unsere Stadtuhr nur mangelhaft ihren Zweck erfüllte. Es wurde daher an die obengenannte Firma das Ersuchen gestellt, die Rathausuhr zu erneuern. Zurzeit ist die genannte Firma unter Leitung unserer

Naturschräftigt, gramm kan zanzustrei je 2 Pen ist 8 Tag legenbeit Kürze ein

b. B Bischofs unternah am Hic Wiltthen Baugen. des Baut besichtigt. meinjame bahnpreis in bester

— Kr nach § 8 über die haltung Art, ing meindever noffenscha auch offer

Bereinigu nicht bestt zu gemeir deren Kul Verjamml sollten. öffentliche diese in fener Ges

Pfingstfrie abend un — Die der zweite wührt bis Sonne in dieser Beit um Mitter es die ga meint, die Periode die

— Die günstig au Fröstle im wurgeln W trodene W schwach. Flächen.

— Da angeordnet Reformatio da auch die genannten Reformatio Schrift, vie nach Trini vorhergeher Landes in

— Der Reformpar eine Situ Reichsfinan genommen Sachfen u äußerte sid

Zimmer reform fah Ich liehu Der A partei hä die Masse direkt die Seite her, daß gänzungs Streich Wirksam

seinem W der Reich unterbreit die Erb b fen für e sieht, so c Deutschen haltenen dem weite und Gro ten heran

— Am dem Borfch Ernst A p ligung die des Verband



Ratsuhmachers Herrn Wohland damit beschäftigt, 2 neue Glaszifferblätter, mit je 35 Kilogramm Gewicht, anzubringen und dieselben weiß anzustreichen. Die beiden Schlaggewichte wiegen je 2 Bentner und die Gangzeit unserer Stadtuhr ist 8 Tage. Das Zeigertwerk wird bei dieser Gelegenheit ebenfalls gereinigt, so daß wir nun in Kürze eine tadellose Stadtuhr aufweisen können.

b. **Bischofsverda**, 22. Mai. Der Lokalverband Bischofsverda des Sächs. Reglerbundes unternahm in einer Stärke von zirka 40 Mann am Himmelfahrtstage eine Herrenpartie über Witzhen-Rönschswalder Berg-Singwitz nach Baugen. In Gemeinschaft mit den Regelbrüder des Baupfener Lokalverbandes wurde die Stadt besichtigt. Im „Bürgergarten“ daselbst fand gemeinsames Mittagmahl und anschließend Ehrenbahnpreisfest statt. Abends 10,26 Uhr ging es in bester Stimmung der Heimat wieder zu.

— **Am ersten Pfingstfeiertag** ist in Sachsen nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870 über die Sonn-, Fest- und Ruhetagsfeier, die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen aller Art, ingleichen der Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderer Genossenschaften verboten. Hierunter rechnen auch öffentliche Versammlungen solcher religiöser Vereinigungen, die die staatliche Anerkennung nicht besitzen und die ministerielle Genehmigung zu gemeinsamer öffentlicher Übung eines besonderen Kultus nicht erlangt haben, auch wenn diese Versammlungen gottesdienstliche Zwecke verfolgen sollten. Desgleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie Privatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am ersten Pfingstfeiertage und am vorausgehenden Sonnabend unter sagt.

— Die immerwährende Dämmerung nahm in der zweiten Hälfte des Mai ihren Anfang. Sie währt bis zum 23. Juni, an welchem Tage die Sonne in das Zeichen des Löwen tritt. Während dieser Zeit wird es am nördlichsten Himmel selbst um Mitternacht nicht ganz dunkel, vielmehr bleibt es die ganze Nacht hindurch so hell, daß man meint, die Sonne müsse bald aufgehen. Diese Periode ist die schönste des ganzen Jahres.

— Die **Feuertate** verpricht diesmal weniger günstig auszufallen. Durch die starken trockenen Fröste im letzten Herbst sind zahlreiche Graspflanzen vernichtet worden; auch jetzt fördert die trockene Witterung den Graswuchs nur äußerst schwach. Zahlreiche Wiesen zeigen gänzlich kahle Flächen.

— Das **evang.-luth. Landeshistorikum** hat angeordnet, daß der 400jährige Geburtstag des Reformators Johannes Calvin am 10. Juli d. J., da auch die deutsche evangelische Christenheit dem genannten jüngsten unter den vier Helden der Reformation, insbesondere als Ausleger der heiligen Schrift, viel zu verdanken hat, am 5. Sonntag nach Trinitatis (11. Juli), nach Befinden am vorhergehenden Sonntage, in den Kirchen des Landes in geeigneter Weise begangen werde.

— Der **sächsische Landesverein der Deutschen Reformpartei** hat am Donnerstag in Dresden eine Sitzung abgehalten, in der Stellung zur Reichsfinanzreform und zu den Landtagswahlen genommen wurde. Ueber die Parteilage in Sachsen und die Reichsfinanzreform äußerte sich in längeren Ausführungen Abg. Zimmermann. Zur Frage der Reichsfinanzreform faßte der Landesverein folgende Entscheidung:

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei hält nach wie vor daran fest, daß den auf die Masse abwälzbaren indirekten Steuern auch direkte Besitzsteuern zum Ausgleich an die Seite gestellt werden. Er erwartet daher, daß außer den bereits angekündigten Ergänzungsteuervorschlägen auf Kaffee und Streichhölzer (nähere Prüfung auf ihre Wirksamkeit vorbehalten) dem Reichstage bei seinem Wiederausbruch am 15. Juni von der Reichsregierung auch Besitzsteuerentwürfe unterbreitet werden. Wenn der Landesverein die **Erbanfallsteuer** trotz mancher Bedenken für eine zurzeit gangbare Reichsteuer ansieht, so ersucht er doch die Abgeordneten der Deutschen Reformpartei, deren bisher innegehaltene Standpunkt er durchaus billigt, bei dem weiteren Ausbau von Besitzsteuern Börse und Großkapital in erster Linie angemessen heranzuziehen.

— Am 19. Mai 1909 fand in Leipzig unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer William Ernst Kaps, Dresden, bei zahlreicher Beteiligung die Generalversammlung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Ent-

schädigung bei Arbeitseinstellungen statt. Aus dem mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Geschäftsbericht des Herrn Direktor Grühner, Deuben, ging hervor, daß die Gesellschaft auch im vorigen Jahre wiederum sämtlichen bestreikten Mitgliedern die satzungsmäßigen Entschädigungen gewähren und dabei abermals mit einem erheblichen Ueberschuß in das neue Jahr eintreten konnte. Die Gesellschaft hat auch im vergangenen Jahre die Vergütung von Streiks als in dem Schwerpunkt ihrer Aufgabe liegend betrachtet. Im Ganzen wurden bisher 39 Streiks verhütet und gegen 140 000 M. Entschädigungen in 135 Streikfällen gewährt. Nach der Generalversammlung hielt Herr Dr. Schneider, volkswirtschaftlicher Syndikus beim Bunde der Industriellen, Berlin, einen interessanten Vortrag über „Arbeitsgeberfragen“, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

— **Verpachtung von Bahnhöfwirtschaften.** Die Bahnhöfwirtschaften zu Großbraunshain und Markneukirchen sollen vom 1. Juli ab, sowie die in Zwotental vom 1. August ab anderweitig auf sechs Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus.

— **Dr. Ferdinand Göß**, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, begehrt am 24. Mai in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 83. Geburtstag.

— **Sächsischer Gewerbe- und Handwerkertag.** Der diesjährige ordentliche Verbandstag der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine findet im September in Pulsnitz statt. Vorort des Verbandes ist Waldheim. Eine Reihe wichtiger Vorträge aus dem Erwerbs- und Handwerkerstande harret auf diesmal der Erledigung. Diese Tagung findet nur alle zwei Jahre statt.

— **Entfernung der Schundliteratur von den Bahnhöfen.** Die Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen hat dem Wunsche des Vereins für vaterländische Wohlfahrtspflege auf den Verkauf nur gesunder Lektüre, insbesondere auch geeigneter guter Volksbücher, hinzuwirken, entsprochen und den Bahnhöfbuchhändlern zur Aufgabe gemacht, Schundliteratur von den Verkäufen auf den Bahnhöfen auszuschließen. Auf diesen Erlaß hin sind das „Kleine Bißblatt“, „Buffalo Bill“ und andere Schriften vom Verkauf auf den württembergischen Bahnhöfen ausgeschlossen worden. Andere Eisenbahnverwaltungen wollen dem Vorgehen Württembergs nachfolgen.

B. Franckenthal, 22. Mai. Am Himmelfahrtstage hielt die hiesige Feiw. Gemeinde-Feuerwehr ihre diesjährige Vorstellung vor dem Gemeinde-rath ab. Dieselbe bestand in Schulergerzeiten und Sturmangriff. Die Übung wurde in allen Teilen sehr musterhaft ausgeführt. Die junge Wehr zeigte so recht, was man durch Fleiß und Strenge zu leisten vermag. Am Abend vereinigte man sich im Erdgericht zu einem fröhlichen Vereinsballe, an dem sich auch viele auswärtige Wehrmänner beteiligten.

Gaußig, Montag nachmittags 1/2 2 Uhr brach in dem bei Proßang gelegenen, der gräflichen Herrschaft Gaußig gehörigen Walde (meist 2 Meter hoher Fichtenbestand) ein verheerender Brand aus, der vermutlich aus Fahrlässigkeit entstanden sein dürfte. Da sich das Feuer mit großer Schnelligkeit ausbreitete, so beteiligten sich die Bewohner der näheren Umgebung in großer Anzahl an der Bekämpfung des Brandes. Auch mehrere Spritzen traten in Tätigkeit, so daß gegen 1/3 3 Uhr dem Feuer Einhalt getan war. Trotz der schnellen Hilfe sind zirka 5 Scheffel Fichtenbestand vernichtet worden.

Baugen, 22. Mai. Unser Regiment kehrt heute abend in drei Sonderzügen vom Truppenübungsplatz Königsbrück nach der Garnison zurück. Zuerst wird der Brigadestab und Regimentsstab mit dem 1. Bataillon befördert. Ankunft hier 8,20 nachmittags, dann folgt das 2. Bataillon, Ankunft 8,58 nachmittags und das 3. Bataillon trifft 10,40 nachts hier ein. Die Abfahrtszeiten in Königsbrück sind nachm. 4,51, 6,00 und 7,35 nachmittags.

b. **Baugen**, 22. Mai. Die Hundesperre ist wieder über hiesige Stadt und 39 Ortschaften der Umgebung verhängt worden. In Boblitz ist ein Wolfspup eingekappt und getötet worden; die vorgenommene Sektion hat Tollwut ergeben.

Baugen. Auf dem Proitschenberge, gegenüber der Ortenburg und durch die Spree von derselben getrennt, stand, wie das „Sagenbuch der Lausitz“ erzählt, lange vor der Erbauung derselben eine alte Burg. Aber die Franken, welche zur Zeit Karls des Großen das Land inne hatten, sahen wohl, daß der Berg am anderen Ufer der Spree

ein passender Ort für eine Burg sei; die Wenden stimmten diesem Plane bei und riefen freudig: „Preicz tam, buda soem,“ d. i. fort von hier, dies sei der Ort. So wurde die alte Befestigung abgebrochen und die Ortenburg erbaut. Die Anhöhe ober, wo die alte Burg gestanden, behielt von dem Geschrei der Wenden den Namen Preicz, woraus später Proitschenberg wurde. Noch führt nach der Sage ein unterirdischer Gang von der alten zur neuen Befestigung. Ein Teil derselben ist gefallen und hat jene Höhle gebildet, welche die Teufels-höhle heißt und unermeßliche Schätze bergen soll.

b. **Baugen**, 22. Mai. (Landgericht.) Eine Anzahl Diebstahle hat der 1895 zu Wernsdorf i. B. geborene, unbestrafte Kellnergehilfe Johann Hugo Kreislich während seiner Tätigkeit im Löbelschen Gasthause zu Seiffenhersdorf begangen. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis, ein Monat der Untersuchungshaft fand Anrechnung. — Das am 2. Februar 1895 geborene, unbestrafte Schulmädchen Marie Valenta in Zittau stahl am 7. März d. J. einem Arbeiter aus der Kommode in dessen Wohnung 4 M., nachdem sie durch ein Kellnerfenster in das Haus eingestiegen war. Die jugendliche Diebin erhielt einen Monat Gefängnis zubilligt. — Vom Schöffengericht Zittau war der Geschäftsreisende Karl Herm. Scheunig in Zittau wegen Pfandentstrickung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die gegen dies Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Vom Schöffengericht Schirgiswalde war der Maschinenheizer Joh. Traug. Nut-schink von der Anklage des Diebstahls freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft wendete hiergegen Berufung ein und nach anderweiter Beweisaufnahme wurde M. zu 3 Monaten Gefängnis und 3jähr. Ehrenrechtsverlust verurteilt.

W. Neustadt, 22. Mai. Zur Feier des dies-jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet hier vormittags in der Aula unserer Bürgerschule ein Festakt statt, bei dem Herr Lehrer Leonhardt die Festrede hält, am Mittag wird auf dem Marktplatz Konzert veranstaltet und für den Abend ist ein Festessen im Schützenhause anberaumt. Auch der hiesige Militärverein wird sich an diesem Tage zu einer patriotischen Festfeier vereinigen. — Der hiesige Männergesangsverein erhielt am Himmelfahrtstage den Besuch des Gesangsvereins „Einigkeit“ aus Dresden-Lößtau. Vom Valtens-berg kommend, traf er kurz nach Mittag hier ein und vereinigte sich am Nachmittage mit den Mitgliedern des hiesigen Männergesangsvereins zu einem gesangbrüderlichen Kommerz. Abends 8 Uhr verließen die fremden Sänger unsere Stadt und fuhren per Zug der Residenz zu. — Die Frauen- und Mädchenabteilung des hiesigen Turnvereins unternahm am Himmelfahrtstage eine fröhlich verlaufene Turnfahrt nach dem hinteren Raubschlosse. — Morgen Sonntag wird das diesjährige Sommerturnen des hiesigen Turnvereins abgehalten. Bei dem damit verbundenen Schauturnen werden auch erstmalig die Kinderabteilungen turnen. Das seit Ostern eingeführte Kinderturnen hat eine gute Aufnahme gefunden; an demselben beteiligten sich zurzeit nicht weniger als 120 Knaben und 110 Mädchen. — In der näheren Umgebung unseres Ortes haben sich in letzter Zeit einige bedauerliche Unglücksfälle ereignet.

Vor einigen Tagen verunglückte in Werthels-dorf der im benachbarten Ottendorf wohnhafte verheiratete Geschirrführer Johann Schneider. Im angetrunkenen Zustand stürzte derselbe von dem mit Steinen beladenen Wagen und wurde überfahren. Bald nach seiner Ueberführung in das hiesige Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen. — Am gleichen Tage verschied daselbst der ledige Schirmermeister Frieze aus Werthelsdorf. Derselbe war beim Holz-abladen auf die überdeckte Radkammer der dortigen Mühle getreten, dabei aber durchgebrochen und auf das Mühlrad gestürzt. — Zu diesen Un-fällen hat sich vorgestern früh halb 4 Uhr im nahen Polen ein Automobil-Unglück gefügt. Ein von Dresden kommendes Auto, das schon die ganze Nacht unterwegs war und nach Schandau wollte, fuhr infolge Versagens der Steuervorrichtung in der Nähe der Sähnischen Pappenfabrik mit solcher Wucht an eine Stein-säule, daß die Insassen mit Ausnahme des Herrn, der das Auto führte, aus dem Gefährt geschleudert wurden. Am heftigsten schlug dabei die im Wagen sitzende Dame auf, die Stieftochter des oben erwähnten Herrn, während der Chauffeur und ein 12jähriger Knabe mit geringen Ver-letzungen davon kamen. Mittels Geschirrführer die Familie nach Schandau. Leider verschlim-merte sich unterwegs der Zustand der verunglück-ten Dame.

S. Schandau (Sächs. Schweiz), 22. Mai. 6. Deutscher Motorfahrertag. Unter Beteiligung von mehr als 180 Motorradfahrern und Automobilbesitzern aus allen Teilen Deutschlands tagte vom 19. bis 21. Mai in dem weltberühmten Kurorte Schandau in der Sächsischen Schweiz der 6. Deutsche Motorfahrertag der Deutschen Motorfahrervereinigung (D. M. V.). Durch einen Beschluß der Deutschen Motorfahrervereinigung ist nunmehr innerhalb der letzteren auch eine Abtheilung für Luftschiffahrt begründet worden, so daß der Vereinigung nunmehr die ersehnte Gelegenheit geboten ist, sich an den militärischen Ballonverfolgungen zu beteiligen. Die ordentliche Hauptversammlung leitete der Präsident der Deutschen Motorfahrervereinigung, Dr. med. Bruckmeyer-München. Nach dem vom Geschäftsführer Faust erstatteten Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 12 873. Als freiwillige Motorradfahrer wurden im letzten Jahre 166 Mitglieder zu militärischen Übungen einberufen. Die Gründung eines freiwilligen Motorfahrerkorps soll in nächster Zeit erfolgen. In Ortsgruppen zählt die Deutsche Motorfahrervereinigung insgesamt 84, die jüngste wurde in Tsingtau (China) begründet. Von sportlichen Veranstaltungen der Deutschen Motorfahrervereinigung im letzten Jahre sind zu nennen die große Sternfahrt zum 5. Deutschen Motorfahrertag nach Bingen und die Geschicklichkeitswettbewerbe in München. Die Einnahmen stellen sich auf 141 670,13 *M.*, die Ausgaben hingegen auf 135 102,22 *M.*. Die Deutsche Motorfahrervereinigung richtete im vergangenen Jahre verschiedene Eingaben an Behörden. Von Erfolg war die Eingabe betr. Wegfall der hinteren Nummernschilder an Motorrädern. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die mit dem Deutschen Motorfahrertag verbundene Sternfahrt hat überraschende Resultate gezeigt. Den ersten Wettpreis für Einzelfahrer auf Motorrädern erhielt Warmuth-Danzig, gefahren 724 Kilometer, den 1. Wettpreis erhielt Drechsler-Leipzig, 1058 Kilometer gefahren. Den Wettpreis für Motorwagen erhielt Direktor Rebling-Zürich (1317,4 Kilometer), den Wettpreis Guido Thost-Dresden (2000 Kilometer). Preise für Ortsgruppen: a. Goldener Becher: Motorklub Warburg (170,4 Kilometer), Ortsgruppe Freiberg, b. Silberner Becher: Motorfahrerverein Hannover, Ortsgruppe Raumburg, Ortsgruppe Zwickau, Motorverein Chemnitz. Den Doktor Dietrich-Preis erhielt Guido Thost-Dresden (2000 Kilometer), den Förster-Preis Drechsler-Leipzig (1058 Kilometer), den Preis des Sächsischen Automobilklubs Guido Thost-Dresden, den Ehrenpreis der Dresdener Automobilgesellschaft Thomas-Zittau. Die bedeutendste Leistung hat somit der Dresdener Herrenfahrer Thost-Dresden zu verzeichnen. Er legte auf seinem zweizylindrigen 12 PS. Dion Bruton-Wagen von Sonnabend mitternacht bis Donnerstag früh 1/7 Uhr über Dresden-Berlin-Hamburg-Stettin-Lübeck-Danzig-Bosen-Breslau-Görlitz-Dresden-Schandau 2000 Kilometer zurück. Der 7. Deutsche Motorfahrertag soll in Breslau oder Bosen stattfinden.

D. Schandau, 22. Mai. Die Festteilnehmer der Deutschen Motorfahrervereinigung (D. M. V.) unternahmen gestern vormittag einen Ausflug nach der Bastei, zur Abendzeit fuhrten sie von Wehlen aus auf Oberdeckdampfer „Sachsenburg“ nach Dresden zurück. — Im angrenzenden Altkendorf brannte gestern Nacht ein Teil des Bergmann'schen Gutes ab. Gestern mittag fand ein umfangreicher Waldbrand zwischen Lahnshof Schandau und Königstein statt.

Dresden, 22. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Stationswärter Gustav Wilhelm Hanske in Großschweidnitz für die von ihm am 6. Februar unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Ehepaares aus der Gefahr, von einem Eisenbahnzuge auf dem Haltepunkte Großschweidnitz überfahren zu werden, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Dresden, 22. Mai. Der Landesverein vom „Roten Kreuz“ im Königreiche Sachsen hielt am Mittwoch nachmittag im Sitzungssaale des Oberverwaltungsgerichts seine 14. ordentliche Hauptversammlung unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Wirkl. Geh. Rats D. Grafen Otto Vitzthum v. Eckstädt ab. Die Hauptversammlung war von Delegierten aus ganz Sachsen zahlreich besucht. Bereits vorher hatte eine Beratung mit den Delegierten der Zweigvereine stattgefunden, die sich mit wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landesvereins, z. B. dem Einmischen von Mitgliederbeiträgen, dem Jahres-

bericht und der Abrechnung, sowie mit den örtlichen Vorbereitungen für den Mobilmachungsfall beschäftigte. Nach der Eröffnung der Hauptversammlung erfolgte zunächst die Beratung und Beschlußfassung über den Geschäftsbericht auf die Jahre 1907 und 1908. Hiernach hat sich die Zahl der Zweigvereine von 85 auf 50 und die der Vereinsmitglieder von 5541 auf 6239 vermehrt. Diese verteilen sich auf die Kreishauptmannschaften wie folgt: Bautzen 8 Zweigvereine und 559 Mitglieder; Chemnitz 11 Zweigvereine und 1636 Mitglieder; Dresden 12 Zweigvereine und 1632 Mitglieder; Leipzig 14 Zweigvereine und 1288 Mitglieder und Zwickau 5 Zweigvereine und 1124 Mitglieder. Die Umwandlung des Leipziger Vereins vom Roten Kreuz in einen Zweigverein des Landesvereins ist zur Durchführung gelangt. Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Richtsprechung der Jahresrechnung auf die Jahre 1907 und 1908. Ueber den Haushaltsplan für 1909 und 1910 berichtete Herr Kommerzienrat Bierling. Die Einnahmen beliefen sich hiernach für 1909 auf 26 000 *M.* und für 1910 auf 25 750 *M.* Die Ausgaben beziffern sich für 1909 auf 40 512,50 *M.* und für 1910 auf 34 037,50 *M.* Der Verein schießt also in beiden Jahren mit einem nicht unbedeutenden Fehlbetrag ab, der vom Kapital gedeckt werden muß. Auch der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt und zu Rechnungsprüfern die Herren Justizrat Seifert-Bautzen und Kaufmann Berneaud-Meißen gewählt. Die Hauptversammlung genehmigte hierauf einstimmig die neuen Vereinsstatuten, über die Herr Wirkl. Geh. Kriegsrat Feine berichtete. In gleicher Weise wurden eine neue Uebereinkunft mit dem Albertverein und die Einrichtung eines Rettungsdienstes bei Katastrophen genehmigt. Das Referat hierzu erstattete Herr Generalmajor z. D. Schmidt. Zu ständigen Mitgliedern des Direktoriums wurden am Schluß der Versammlung die Herren Chefredakteur Prof. Dr. Rier, Amtshauptmann v. Wofe-Delsnitz i. B. und Kaufmann Eberhardt-Chemnitz berufen.

Dresden. In dem 18jährigen Kupferschmiedegehilfen Feller wurde am Freitag nachmittag durch die hiesige Kriminalpolizei der Einbrecher festgenommen, der im April und Mai in hiesigen Kontoren elf Einbruchdiebstähle verübt hat. Ferner wurden einem in Görlitz festgenommenen 28jährigen Gelegenheitsarbeiter Nische aus Dresden durch die Kriminalabteilung zehn Einbruchdiebstähle nachgewiesen. Er hatte 3 Helfershelfer.

S. Dresden, 22. Mai. Der maskierte Räuber. Ein gefährlicher, verwegener Straßenräuber und Einbrecher erhielt vom Dresdener Schwurgericht seinen wohlverdienten „Lohn.“ Der 40 Jahre alte „Arbeiter“ Robert Rierell wegen Brandstiftung mit 5 Jahren Zuchthaus vorbestraft, machte nach seiner Entlassung die Gegend von Meissen und Riesa unsicher. Mit einem Revolver bewaffnet, durchstreifte er die sämtlichen ländlichen Gemeinden und verübte am Spätabend des 24. Februar 1909 auf der Straße zwischen Taubenheim und Riemsdorf einen schweren Raubanfall. Der Verbrecher trug eine Gesichtsmaske und stürzte sich auf den einsam seines Weges ziehenden Handelsmann Schurich aus Meissen. Mit den Worten: „Hund, ich hau' Dir eine runter!“ erhielt der Ueberfallene einen gewaltigen Faustschlag ins Gesicht und stürzte betäubungslös zu Boden. Der Räuber entwendete dem Leblosen das Portomonnaie mit 10 *M.* Inhalt und suchte dann das Weite. Bis zu seiner bald darauf erfolgenden Verhaftung verübte der Räuber in Gesellschaft eines anderen Zuchthausgenossen noch einen schweren Einbruchdiebstahl in Nebshüh. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre 2 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Freiberg, 22. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern in später Abendstunde den 72-jährigen Gutsauszügler Kemter aus Klein-Hartmannsdorf wegen Todschlags, begangen an seinem 47 Jahre alten schwachsinigen Sohn, zu 10 Jahren Zuchthaus. Kemter hatte seinen Sohn seit Jahren versteckt gehalten und ihn systematisch verhungern lassen, um sich der Unterhaltungspflicht zu entledigen.

Chemnitz. Se. Maj. der König besichtigte am Freitag früh das 3. Ulanen-Regiment. Er traf zu diesem Zwecke 6.54 Uhr mit Gofzug hier ein und begab sich sofort nach dem Erezierplatze. Dort stieg er zu Pferde und ritt sodann mit seinem Gefolge die nach Süden aufgestellte Front des Ulanen-Regiments ab. Das Regiment defilierte hierauf in Hügen im Schritt und beim zweiten Vorbeimarsch im Trab. Nach der Besichtigung fuhr der König mit Sonderzug sofort wieder nach Dresden zurück. Bei den Erezgien sind

leider 4 Ulanen gestürzt. Einer wurde so erheblich verletzt, daß er ins Lazarett gebracht werden mußte.

Leipzig. An der auf dem Lindenthaler Erezierplatze am 8. Juni stattfindenden Königsparade werden mit Sr. Maj. dem König auch Prinz und Prinzessin Johann Georg, der Kronprinz und dessen jüngere Brüder teilnehmen. Auf dem Paradeplatze wird eine große Tribüne errichtet. — Die Bevölkerungsziffer Leipzigs stellte sich für Ende März 1909 auf 535 348 Einwohner (gegen 503 637 bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905). — Herr Bürgermeister Pfeifer aus Pausa ist mit 10 gegen 6 Stimmen zum Gemeindevorstand des großen Vorortes Schnefeld gewählt worden. Da der Ort am 1. Januar 1910 der Stadtgemeinde einverleibt wird, wird Herr Pfeifer von dieser mit übernommen werden. Sein Vorgänger ist beiseite geschoben worden, weil er entgegen dem Willen der Einwohnerschaft zu den Widersachern der Eingemeindung gehörte.

Zwickau. Beim Ausweichen vor einem Radfahrer lief der siebenjährige Schulknabe Wagemann, der sich auf dem Wege zur Schule befand, in einen Wagen der elektrischen Straßenbahn und wurde sofort getötet.

Bermischtes.

— Der Kaiser, Prinz Eitel und Kronprinz Friedrich Wilhelm Paten in einer Familie. Dem Bergmann Franke in Fabrze ist der 11. Sohn geboren worden, und zwar hat der Kronprinz Patenstelle übernommen. Beim 10. Sohne war Prinz Eitel Pate und beim 9. Sohne der Kaiser selbst. Die drei letzten Söhne haben mit Genehmigung der Paten die Namen erhalten: Wilhelm, Anton Eitel und Friedrich Wilhelm.

— 40 englische Arbeiterführer kommen in den nächsten Tagen nach Berlin. Sie haben sich schon mit verschiedenen maßgebenden Personen dort in Verbindung gesetzt und dabei den lebhaftesten Wunsch geäußert, alle parteipolitischen Fragen unberührt zu lassen und mit sämtlichen Parteien, denen die Anbahnung eines besseren Verhältnisses am Herzen liegt, in Verbindung zu treten. Dieser Wunsch hat großen Anklang gefunden.

— Raubanfall auf den Gelbbriefträger Eulenburg. Wie ein Berichterstatter meldet, befindet sich im Gewahrsam der Berliner Polizei ein Schreiber Namens Drechsler, der sich selbst beschuldigt, auf Veranlassung eines Handlungsgehilfen den Ueberfall auf den Gelbbriefträger Eulenburg am 2. April verübt zu haben.

— Der orkanartige Sturm, der in den letzten Tagen in der Grafschaft Glatz und in den böhmischen Grenzbezirken tobte, hat großen Schaden angerichtet. In Nachod und der Umgebung trug der Sturm ganze Dächer fort und entwurzelte zahlreiche Bäume. Auf der Straße nach Skalitz befindliche Fuhrwerke wurden umgeworfen. In Rositz wurden 60 Grabdenkmäler vom Sturm zertrümmert. Zahlreiche Telephonleitungen sind gestört.

— Kasul v. Koczalski, der gegenwärtig durch die deutschböhmischen Städte eine Vortragsreise unternimmt, hat seinen deutschen Verehrern eine besondere Ueberraschung bereitet. Am Sonntagabend wurde im Hotel „Schienshof“ in Reichenberg wie gewöhnlich zugunsten des Deutschen Schulvereins die Sammelbüchse herangeführt. Die Besucher des Restaurants steuerten das Ihre bei. Nur ein Gast schloß sich aus und antwortete: „Keruzumini“. Dieser Keruzumini war, wie sich herausstellte, der eben an drei Konzertabenden deutsches Geld würdigende bekannte polnische Pianist Koczalski. Die Deutschen Böhmens mögen sich dies Verhalten des polnischen Fanatikers merken.

— Ein seltsamer Unglücksfall hat sich in der Nähe von Blumau (Tirol) an der Südbahnstrecke ereignet. Durch Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive gerieten die Kleider einer sechsjährigen Bahnwärterstocher, die neben dem Geisse Ziegen hütete, in Brand; ehe Hilfe kam, war das Kind eine Leiche.



Zacherlin
aber nur in Flaschen, wo Flaske aushängen.
In Bischofswerda bei:
Herrn Paul Schocher, H. Theffel.
In A. Neukirch bei Hrn. C. A. Schwer.
In Ober-Neukirch bei Hrn. S. Weischel.

— Kette
aus Sen...
Dieben auf
Eisenbahnen
hafteten triel
— Eine
Kloster d...
vernement J...
leisteten har...
und vier W...
hauptmann
entkommen.

Drahtnac
Berlin
und 20 Str...
Oberbürger...
abgereist, un...
land anzutr...

Berlin
den Selton
Arbeiter M...
gehen, seine
Wohnhaus i...

Berlin
des Geschäft...
festgestellt, d...
Gelbbriefträ...
durch den E...
häftet wurde
von Schauer...
hers eingele...
ter den Kult...
vor, jede S...
Täterchaft i...
lich Vermut...

Kiel, 2...
ler Woche n...
land, Ruckl...
pan erwart...
Braun
verlautet, de...
wieder verm...

Dänki
Seelute
griffen die
schaften, die
haben, an...
trieben die
Sandungem...
mehrere Ser...

Hamn
den Kabbob...
einen Reine...
eides begang...
Kofen,
zur Besichtig...
ses hier ein...

Haag,
dem 20. Mai
tronille, bei
man besand,
borenen als

Wen
L
Auf...

soßen von
nachstehende

in den Ab...
4 (bei Ne...
(Seitfchener
450
1800
300
20
die Stöck...
und in Ab...

— **Kette Bahbeamte.** Züricher Blätter melden aus Genava die Verhaftung einer Bande von Dieben auf den Rivierazüge, bestehend aus 30 Eisenbahnschaffnern und Zugführern. Die Verhafteten trieben die Diebstähle seit mehreren Jahren.

— **Eine Räuberbande** hat letzte Woche ein Kloster der Altgläubigen bei Lugansk (Gouvernement Zekaterinoslaw) überfallen. Die Mönche leisteten hartnäckigen Widerstand, wobei der Prior und vier Mönche getötet wurden. Der Räuberhauptmann ist gefallen, die übrigen Räuber sind entkommen.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Berlin, 22. Mai. 10 Berliner Stadtträte und 20 Stadtverordnete sind gestern mit dem Oberbürgermeister an der Spitze nach Bremen abgereist, um von dort aus die Fahrt nach England anzutreten.

Berlin, 22. Mai. In dem Märkischen Dörchen Schlow bei Teltow vergiftete gestern der Arbeiter Naurod, um deren Vorwürfe zu entgehen, seine Ehefrau und 3 Kinder, steckte das Wohnhaus in Brand und entfloh.

Berlin, 22. Mai. Durch die Nachprüfung des Geschäftnisses des Schneiders Drechsler ist festgestellt, daß Drechsler den Raubanfall auf den Gelbbriefträger Gulenburg verübte und daß er durch den Handlungsgehilfen Kaiser dazu angehilft wurde. Letzterer scheint sich durch Lektüre von Schauerromanen in die Rolle eines Verbrechers eingelebt zu haben, der als Drahtzieher hinter den Kulissen blieb. Kaiser bestreitet nach wie vor, jede Schuld. Für Drechsler und Kaisers Täterschaft im Falle Reiske bestehen bisher lediglich Vermutungen.

Kiel, 22. Mai. Zur Teilnahme an der Kieler Woche werden die Marineattachés von England, Rußland, Frankreich, Nordamerika und Japan erwartet.

Braunschweig, 22. Mai. Gerüchtweise verlautet, der Herzogregent werde sich demnächst wieder vermählen.

Dankirchen, 22. Mai. Die streikenden Seeleute der Norddampfschiffahrtsgesellschaft griffen die Seeleute anderer französischer Gesellschaften, die sich dem Auslande nicht angeschlossen haben, an. Die Gendarmen griffen ein und vertrieben die Ausständigen nach einem hartnäckigen Handgemenge, bei dem es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab.

Sam, 22. Mai. Eine der 6 prozessierenden Rabboder Witwen ist unter dem Verdacht, einen Meineid bei Ablegung des Offenbarungseides begangen zu haben, verhaftet worden.

Posen, 22. Mai. Der Kaiser traf gestern zur Besichtigung des neu erbauten Residenzschlosses hier ein.

Saag, 22. Mai. Aus Sumatra wird unter dem 20. Mai gemeldet: Gestern wurde eine Patrouille, bei der sich der Vize-Resident von Priaman befand, in der Nähe eines von den Eingeborenen als heilig angesehenen Grabes bei Delaf-

Tabang (Unter-Padang) von 60 Fanatikern angegriffen. Die Angreifer wurden mit einem Verlust von 15 Toten und Verwundeten zurückgeworfen. Auf niederländischer Seite ist ein Eingeborenenhauptling getötet und zwei Angehörige der Patrouille verwundet worden.

Wien, 22. Mai. Kaiser Franz Josef hat gestern dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, der Erzherzogin Adelgunde und der Herzogin von Modena einen Besuch abgestattet.

Wien, 22. Mai. Der Budgetausschuß nahm das Budget des Finanzministeriums an. Der Finanzminister kündigte eine Reihe neuer Steuererlasse an, darunter eine Hauskastensteuer, eine progressive Erbsteuer, die sogenannte Junggesellensteuer, eine progressive Erhöhung der Einkommensteuer über 20 000 Fr., eine Lantiensteuer, sowie eine neue Stufe der Dividendensteuer. Das Erträgnis der geplanten Steuern beziffert der Minister auf 20 Millionen, die zur Deckung der Mehrerfordernisse des nächsten Budgets ausreichen dürften.

Wien, 22. Mai. Gestern abend erschok der 40jährige Agent Buxter seine 3 kleinen Kinder und verletzete sich tödlich. Der Beweggrund ist Rot.

Paris, 22. Mai. Der Senat nahm gestern den Gesetzentwurf über das Verbot der Verwendung von Bleiweiß an. Den Fabrikanten, die von dem Verbot betroffen werden, soll eine Entschädigung gewährt werden.

Paris, 22. Mai. In einer von dreihundert Postbeamten besuchten Versammlung rieten alle Redner zur Wiederaufnahme der Arbeit. Es wurde ein Antrag angenommen, der den Arbeitern, die aus Solidarität in den Streik getreten sind, den Dank der Postbeamten ausspricht. Dieser Beschluß der Postbeamten bedeutet das Ende des Streiks. Wenngleich die angenommene Tagesordnung dies nicht ausdrücklich besagt, werden dennoch die nicht gemäßigten Postbeamten sämtlich morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Paris, 22. Mai. Wie verlautet, werden die in dem neuen Beamtenstatut vorgesehene Disziplinarräte, die in jedem einzelnen Ministerium eingerichtet werden sollen, den Charakter wahrer Gerichtshöfe an sich tragen und über alle Disziplinarvergehen zu entscheiden haben. Als oberste Instanz wird eine Art Appellationshof errichtet werden, der aus je zwei Mitgliedern des Kassationshofes, des Staatsrates und des Rechnungshofes bestehen soll. Im Falle eines Ausstandes der Staatsbediensteten werden die den Beamten zugesicherten Bürgerrechte zeitweilig zurückgezogen werden. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß dieser Entwurf sowohl den Beamten als auch der Regierungsautorität alle erforderlichen Bürgerrechte gewährleistet.

Paris, 22. Mai. Im Namen des Komitees des Postbeamten-Verbandes richtete Pauron an die Leitung des Zentralverbandes der Arbeitervereinigungen einen Brief, in welchem er die Arbeiterorganisationen, die sich mit den Postbeamten solidarisch erklärt hatten, bittet, ihre unnützen Opfer nicht länger fortzusetzen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Paris, 22. Mai. Bei Remiremont wurden in einem Eisenbahntunnel durch eine Dynamitexplosion drei Arbeiter getötet.

Paris, 22. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Ender Bei und Hakkı Bei werden heute von ihren Posten als Militärattachés in Berlin bzw. Wien zurückkehren. Die plötzliche Abreise ruft einen sehr schlechten Eindruck hervor. Das Eingreifen Schewket-Paschas macht sich in allen Dingen bemerkbar. Er scheint sich immer mehr der Diktatur zu nähern.

Toulon, 22. Mai. Unter den im Fort Lamalge untergebrachten militärischen Häftlingen brach eine Meuterei aus. Mehrere Unteroffiziere des im Fort liegenden Artilleriebataillons kamen den gefangenen Aufsehern zu Hilfe und zwangen die Meuterer, indem sie sie mit Revolvern bedrohten, in ihre Zellen zurückzukehren.

Santiago de Chile, 22. Mai. Der Admiralstab schlug der Regierung die Erneuerung der Flotte vor. Der Anfang soll mit dem unverzüglichen Ankauf eines großen Kreuzers gemacht werden.

Caracas, 22. Mai. Auf Ersuchen des Generalanwalts, der auf den kürzlich erfolgten Amnestierlaß hinwies, sprach das Kriminalgericht den ehemaligen Präsidenten Castro von der Anklage der Teilnahme an einem Komplott zur Ermordung des Präsidenten Gomez frei.

Dresden, 22. Mai. Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für den 23. Mai: Aufsteigende Südwestwinde; veränderliche, jedenfalls zunehmende Bewölkung; warm; Neigung zur Gewitterbildung.

Vorausichtliche Witterung.

Samstag, 23. Mai.
Niemlich warm, allgemein wolkiger, zeitweise Regen, vielfach Gewitter.

Sonntag, 24. Mai.
Beschleunigt bewölkt, später mehr aufheiternd, etwas kühlere Tagestemperatur, anfanglich noch stellenweise etwas Regen, doch nur östlich der Elbe, nachher trocken.

Kirchliche Nachrichten von Rammensau.
Sonntag Gaudi.
Vorm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.
Vertraut: Ernst Emil Ratz, Malergehilfe in Dresden mit Marie Martha Siebold hier.

Kirchliche Nachrichten von Duxlau.
Sonntag Gaudi.
Mittwoch von Königs Geburtstag.
Vorm. 1/2 Uhr: Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.
Vertraut: 16. Mai Ernst Emil Benz, Eisenbahnwagenrücker in R.-P., und Anna Häbner, Dienstmagd in R. P.
Beerdigt: 15. Mai Martha Elisabeth, des Max Paul Häbner, Häuslers und Steinarbeiters O.-P. Töchterchen, 6. Nov. 11 T. alt mit Kollekte.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Badlauer'sche Bühnenaugenmittel**, Fl. 60 Pf. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke, Berlin, Friedrichstraße 160.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie eine Ahnung hätten
wie herrlich **Bamf-Malz** schmeckt, so würden Sie sich **sofort** ein Originalpaket holen lassen. Überall erhältlich.

Auktions-Bekanntmachung.
Mittwoch, den 26. Mai d. J.
sollen von nachmittags 3 Uhr an im
Gasthof zu Günthersdorf
nachstehende auf
Gaußiger Revier
in den Abteilungen 1 (Schäferei), 2 (Schwarzholz), 3 (Weinberg),
4 (bei Neudrauschlowitz), 5 u. 6 (Katschwißer Hai), 25—27
(Seitschener Hai) aufbereitete Hölzer versteigert werden, als:
450 Stück weiche Derbstangen von 8—15 cm Unterstärke,
1800 " " " " " " " " " " " "
300 rm weiche Rollen,
20 " " " " " " " " " " " "
die Stöcklöse auf den Kahlschlägen in Abt. 16 (Steinbruch)
und in Abt. 18 (Gaußiger Holz).
Forstamt Gaußig, am 18. Mai 1909.
O. Mendte.

Brennholz-Versteigerung
im **Taucherwalde**
Mittwoch, den 26. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr,
im Erblehngericht zu Uhyft a. T.
51 rm harte Brennseite,
73 " " , 109 rm weiche Brennknüppel,
82 " hartes, 122 " weiches geschneideltes
Reisig (schwache Stängel) und
252 " hartes, 1274 rm weiches unge-
schneideltes Reisig (Asthäufen)
Wuischke, am 18. Mai 1909.
Städtisches Forstamt.

in
angen.
ffel.
schwer.
rischel.

Lingel-Schuwaren



Vorzüglichstes Fabrikat.

Erstklass. Schuhwarenhaus Gustav Janke

Kirchstrasse 5
empfehlte sein grosses Lager in modernen
**Damen-, Herren- u. Kinder-
Knopf-Schnürstiefeln,**
ferner die feinsten
Luxus-Stiefel in echt braunem od. schwarzem Chevreauleder
mit und ohne Lackkappen, sowie alle modernen
Nieder-Schuhe zu mässigen Preisen.
Reparaturen schnell und gut.

Pächter!

Wegen Aufgabe verpachtet
sofort mein
Delikateffengeschäft
mit Bier- u. Weinrestaurant
in einer 12000 Einwohner zähl.
Stadt. Zur Uebernahme des
Inventars u. Anzahlung auf
d. Warenlager sind 10000 M.
erforderlich. Jahresumsatz ca.
28000 M. Einem tücht. Fach-
mann ist sichere Ertr. geboten.
Bruno Löwe,
Großröhrsdorf i. S.

Färberei- Grundstück

in ca. 8000 Einw. zählendem
Fabrikort, 10 Minuten vom Bahnhof
gelegen, mit allen Einrichtungen und
Geschäft spottbillig zu verkaufen. Dieses
Grundstück eignet sich zu jedem Ge-
schäftsbetrieb, da Baustelle und großer
Garten vorhanden. **Nie wieder-
kehrende Gelegenheit,** daher ver-
säume niemand. Näh. kostenlos zu
verlang. unt. „Sch. L. 784“ durch
**Bruno Löwe, Großröhrsdorf
i. Sa.**



**Zwei
Arbeits-
Pferde**

sind, weil
überzählig, **sofort zu verkaufen.**
B. G. Petrich, Radeberg,
Güterbahnhofstraße 3.

Ein Stamm gute Begehühner

(7 Stück) ist sofort preiswert zu
verkaufen.
Frau Auguste Elvold,
Demitz-Thumitz.
Dahelbst ist auch eine fast neue Häcksel-
schneidemaschine billig zu verkaufen.

Drillmaschinen, Miesmämaschinen, Gebr. Knauthe, neuester Konstruktion. zum tragen u. fahren. Bischofswerda. Telephon 168.

Eggen, Pflüge, Cultivatoren,
in > u. S-Form. 1 und mehrschurig. in großer Auswahl,
nur erstklassige Marken.

Kartoffelausgraber

mit und ohne Reifsel.

Mähmaschinen, Senwender u. Rechen
1 u. 2spännig. f. Hand- u. Pferdebetrieb.

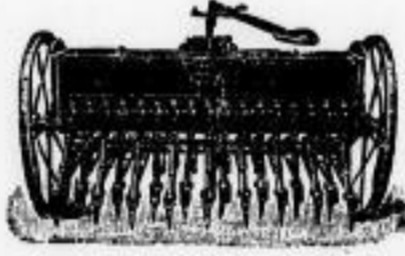


Dreschmaschinen u. Göpel, Breit- und Schmaldrusch.

Waschmaschinen, Bringmaschinen u. Mangeln
nur beste Fabrikate.

Centrifugen u. Buttermaschinen,
für Hand- u. Kraftbetrieb.

**Wasser- und Sauchepumpen,
Reparaturen u. Ersatzteile,
Maschinen-Öle u. -Fette.**



Hedrichtod nebst Hedrichsprize

steht auf Lehngut Rükersdorf für Interessenten
zur **Befichtigung und lohnweisen Benützung.**
Beseitigt auch jede andere Art Unkraut. Durchschlagende Wirkung
auf obigem Lehngut an Ort und Stelle bereits zu ersehen.

Fleißiges Mädchen,

am liebsten vom Lande, wird bei gutem
Lohn zum 1. Juni gesucht.
Karlhe Brauerei.

Fleischer-Wagen,

sehr gut in Federn, ist **billig zu
verkaufen.**
Clemens Hartmann,
Hoffleischher, Demitz-Thumitz.

Land-Gasthof

mit **Banfschlächtere** in **Riesa**
sofort zu verkaufen. Preis 49000 M.
Anzahlung 12000 M., Hypoth. ge-
regelt 31000 M., 500 Personen
fassender Saal mit Theaterbühne,
Billard- und Vereinszimmer. Großer
Garten, 5 Vereine. Enormer Umsatz
in Bier, Spirituosen, Zigarren.
Näheres kostent. unt. „E. L. 795“
durch **Bruno Löwe, Großröhr-
sdorf, Sa.**

Ma
3 Teil
altbew

la
sowie
C.
J. B.
gepr. u. v

in kolon
Anstcht mein
Neue B
Car
Fahräder u
G

maus
ke
der.
In,
vrauleder
reisen.
he,

**Unerreicht
billige
Pfingst-
preise.**

In allen Grössen fertig am Lager!

- | | |
|---|--|
| Sakko-Anzüge
Mk. 18 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 54 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ | Strand- und Tennis-Anzüge
Mk. 7 ⁵⁰ bis 42 ⁰⁰ |
| Touristen-Anzüge
Mk. 21 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ bis 54 ⁰⁰ | Lüster- und Leinen-Sakkos
Mk. 1 ⁷⁵ bis 28 ⁰⁰ |
| Loden-Joppen
Mk. 3 ⁰⁰ 7 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ bis 24 ⁰⁰ | Jünglings-Anzüge
Mk. 15 ⁰⁰ 22 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ bis 48 ⁰⁰ |
| wasserdichte Pelorinen für Herren, Damen u. Kinder
Mk. 7 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ bis 24 ⁰⁰ | Knaben - Waschanzüge
Mk. 6 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 24 ⁰⁰ bis 36 ⁰⁰ |

Rucksäcke, Sportmützen, Sporthüte.
Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

ROBERT
EGER & SOHN
DUR König Johannstrasse
Dresden.

Erstes Spezialgeschäft
für moderne Herren- und Knaben-Kleidung.

Neu aufgenommen: Berufskleidung.

Maggi's Suppenwürfel zu 10 Pfg. für
3 Teller halte ich in den verschiedensten Sorten neben der
altbewährten Maggi-Würze stets auf Lager.
Emil Kittner, Burkau.

Ia. Weizenmehle,
sowie alle übrigen **Backartikel**
empfehlen zur bevorstehenden Pfingstbäckerei
C. M. Kasper & Sohn.

J. B. Dilger, Vermessungsbureau,
geopr. u. verpfl. Geometer — im Hotel König Albert. — Fernspr. 23.
Montags zu sprechen.

 **Fahrräder** und **Zubehör**
in kolossaler Auswahl, alles staunt über die diesjährigen
spottbilligen Preise.
Anficht meiner Lager ohne Kaufzwang. Jeder soll sich von der Güte und
Preisbilligkeit überzeugen.
Neue Räder mit Freilauf schon von 70 Mark an,
bis zu den feinsten Modellen.

Carl Teich jr., Bischofswerda,
Kirchstrasse.
Fahrräder und Nähmaschinen. — Mechanischer Werkstätten-Dampfbetrieb.
Eigene Emailier- und Vernickelungs-Anstalt.

 **H. Drach**
Hutmachermester.
Kirchstraße 15.
Stroh-Hüte
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Chike Herrenfilzhüte. * Mützen.

Färberei Ernst Lehmann
Bischofswerda.
Färberei und **Reinigung** von Damen-, Herren-
und Kinder-Garderobe, Gardinen-Wäscherei speziell der
feineren Qualitäten. Möbelstoff-Färberei. Reinigung von
seidenen Vorhängen, echten Spitzen, Pelzwerk, Decken etc.
Ich mache auf meine **Spezialabteilung** für
Reinigung von **Herren-Garderobe** be-
sonders aufmerksam.

empfeht **Frachtbriefe** Friedrich May.

Wollen Sie gute und reelle
Schuhwaren für Frühjahr u. Sommer
 vorteilhaft kaufen?

Dann versäumen Sie nicht die Gelegenheit,
 Ihren Bedarf bei mir zu decken.

Max Brückner, Schuhwaren-Haus.

Eigene Mass- und Reparatur-Werkstatt.

Bis zum Feste gebe ich, um mit meinem Lager zu räumen, auf
Jacketts - Saccos - Regenmäntel - Kinderjacketts
Kostume - Röcke - Blusen

10 Prozent Rabatt

und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

L. Zimmermann.

Feine Wäsche zum Plätten
 wird **Bauznerstraße Nr. 7** an-
 genommen. Da ich schon anderweit
 mit gutem Erfolg gearbeitet habe, ist
 es auch hier mein Bestreben, **saubere**
Arbeit zu liefern. Empfehle mich
 hochachtungsvoll **H. Hauptmann.**

**Wachstuch-
 Decken**
 empfiehlt **S. Bredemann,**
 Dresdnerstraße.

Geldschrank wie
 neu,
 zur Ausstellung gebraucht, klein,
 mittel u. 2 große Türen, weltberühmt.
 eig. Fabr. verk. bedeut. unt. Preis,
Fabrik Arnold, Dresden,
 Zahnstraße 5.
 Auf Wunsch illust. Offerte.

Herrschaftl. Wohnung
(Bischofplatz)
 5 Zimmer, Küche, Innen-
 Kofett und Zubehör, zu ver-
 mieten. Näheres
Maurermeister Schubert.

Das Haus Nr. 80
in Rammenau
 ist herbergfrei sofort zu ver-
 kaufen. Näheres 132 b.

Eine Wirtschaft,
 14 1/2 Scheffel groß, mit lebendem und
 totem Inventar, harte Dachung, ist
 wegen Krankheit des Besitzers sofort
 zu verkaufen.
Meissner, Ringenhain Nr. 60
 bei Oberneulirch.

Königl. priv. Schützen-Gesellschaft.
Vorfeier
 des Geburtstages Sr. Majestät Friedrich August III.
Montag, den 24. Mai, abends 8 Uhr,
 verbunden mit **Kommers** und **Freibier** im **kleinen Saal** und
 werden die aktiven und passiven Schützenbrüder zu recht reger Teil-
 nahme hierdurch eingeladen.
Das Direktorium.

Hotel goldne Sonne.
 Morgen **Sonntag**, von nachmittags 5 Uhr an:
 zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs:
Starkbesetzte Ball-Musik.

Bad-Restaurant.
 Morgen **Sonntag:**
Großes Garten-Freikonzert,
 ausgeführt von der Stadtkapelle,
 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Gierrh.
Anfang 3 Uhr.
 ff. Kaffee und Kuchen. — Bötzelzunge mit Stangenspargel.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Robert Elbenstein.

Gasthaus zu Medewitz.
 Dienstag, den 25. Mai,
 zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs:
Große Ball-Musik.
Anfang 8 Uhr.
Am 10 Uhr große Festpolonaise mit Sang u. Trank.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Richard Winkler.

K. S. 103er Militärverein
 Bischofswerda u. Umg.
Sonntag, d. 23. Mai, nachm. 2 Uhr:

**Preis-
 und Sagenschießen**
 im **Schützenhaus.**
 Jeder Kamerad hat ein Geschenk
 im Wert nicht unter 50 Pf. mitzu-
 bringen. Zu recht zahlreicher Be-
 teiligung ladet ein
der Vergnügungsausschuss.

Zur grünen Vinde.
Sonntag:
Plinsen - Schmaus,
 sowie **H. Felsenkeller,**
 wozu freundlichst einladet
W. Boden.

Gasthaus Belmsdorf.
Sonntag, den 23. Mai,
 von nachm. 3 Uhr an:
Großes
Vogel-Schießen.
Hauptgewinn 1 Schinken.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Löhnert.

Französ. Unterricht.
Mr. Nasse aus Paris,
 diplomiert von der Pariser Universität,
 wird jeden **Mittwoch von 6 Uhr**
 und **Sonabend von 9 Uhr**
abends an im Hotel goldnen
Engel anwesend sein, um fran-
 zösischen Unterricht zu geben. Privat-
 stunden oder in Klassen von 2—10
 Schülern.
 Anmeldungen für den **Conver-**
sations-Circle werden entgegen-
 genommen.
Mr. Nasse aus Paris,
Bautzen, Tuchmacherstr. 36, II.

Das Neueste in
Hutblumen,
 schick u. billig, finden Sie bei
Blumenrichter,
 Bischofsplatz.

Melange-Kaffee,
 a Pfund 160 Pfg.
 Prachtvolle Kaffee-Dose oder
 Ueberraschungs-Geschenk gratis.
Rieh. Selbmann, Bautznerstr. 10.

Schönen Spinat
 empfiehlt Gärtner **Kauschke.**
Dr. Klopfers
Nährzwieback
 empfiehlt **Wwe. Jentsch,**
 Kirchstraße.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.
 Hierzu 1 Inseraten-Beilage und eine 4seitige kelttr. Beilage.

— Zur
 In seiner Sch
 Arbeiter v
 gierungsrat I
 der erste stell
 schen Landes
 werte Kats
 vereinswesens
 erster Linie d
 ein, die finan
 vereine auszu
 ein- und W
 Kameraden, d
 demokratischen
 Die Kriegerbe
 Zukunft noch
 halb sollten di
 raden die Be
 auf Vermehr
 Kräften unter
 sind eifrig na
 müssen die K
 mihungen, di
 dienst entlass
 so die Kriege
 lebendig zu
 fachen. Zähl
 worden sind,
 Reservisten is
 einzuladen un
 gerverein zu e
 dem man sie
 oder ihnen da
 Kameraden m
 bürgerlichen
 in der ersten
 len. Das m
 müssen die B
 Pflicht ansehe
 Jugend die W
 onzunehmen.
 rene und noch
 sollten die n
 nationale Jug
 jungen Leute
 vereinen beitr
 Kriegervereine
 nationalen Fe
 auf patriotisch
 werde. Und
 Wehrdienst ei
 gekommen für
 üben, die jung
 zeit etwas vo
 hat sich in de
 1908 hiernit
 siche Landesfri
 Refrutenfürfor
 eine die nötig
 jungen Refrut
 Kriegervereine
 durch schon vo
 Kriegervereine
 mafen schon a
 der Dienstzeit
 — Eine sch
 wurf, ist auch
 Werre, Scher
 lange Zeit fi
 wenn auch die
 sie ein Fleis
 gilt sie bei G
 ten meist doch
 ling, denn in
 blüchern heißt
 geln nähre.

Bischofswerda, den 23. Mai 1909.

Juni

Monats-Abonnements auf den täglich erscheinenden „Sächsischen Erzähler“ erbiten wir zu erneuern. Derselbe kostet bei sämtlichen Zuträgern ausschliesslich der Zustellungsgebühr wie bisher für einen Monat 50 Pfennig.

1909.

S a c h e n.

Bischofswerda, 22. Mai.

Zur Hebung des Kriegervereinswesens.

In seiner Schrift über Kriegervereine und Arbeitervereinigungen hat Geh. Regierungsrat Dr. Westphal, Major d. L. a. D., der erste stellvertretende Vorsitzende des Preussischen Landeskriegerverbandes, einige beachtenswerte Ratschläge zur Hebung des Kriegervereinswesens gemacht. Der Verfasser betont in erster Linie die Notwendigkeit, darauf bedacht zu sein, die finanziellen Einrichtungen der Kriegervereine auszubauen. Schon jetzt haben die Vereins- und Verbandskassen oft gelitten, wenn Kameraden, Arbeiter, unverschuldet durch sozialdemokratischen Terrorismus geschädigt wurden. Die Kriegervereine müssen darauf rüsten, dies in Zukunft noch mehr als bisher tun zu können. Deshalb sollten die Vereine und die einzelnen Kameraden die Bestrebungen der Verbandsleitungen auf Vermehrung der finanziellen Mittel nach Kräften unterstützen. Alle Landeskriegerverbände sind eifrig nach dieser Richtung bemüht. Weiter müssen die Verbände und Vereine ihre Bemühungen, die jungen aus dem aktiven Wehrdienst entlassenen Mannschaften zu gewinnen und so die Kriegervereinsorganisationen fortbauend lebendig zu erhalten, verdoppeln und verdreifachen. Jährlich, wenn die Reservisten entlassen worden sind, ist es Pflicht der Vereine, an die Reservisten ihres Wohnortes heranzutreten, sie einzuladen und ihnen den Eintritt in den Kriegerverein zu erleichtern. Das kann geschehen, indem man sie einige Monate als Gäste betrachtet oder ihnen das Eintrittsgeld erlässt. Die jungen Kameraden müssen meistens erst wieder Fuß im bürgerlichen Leben fassen, es wird ihnen daher in der ersten Zeit schwer, Vereinsbeiträge zu zahlen. Das muß ihnen erspart werden. Ferner müssen die Verbände und Vereine es als ihre Pflicht ansehen, schon bei der heranwachsenden Jugend die Werbearbeit zu beginnen und sich ihrer anzunehmen. Soweit sie Einfluß auf unerfahrene und noch nicht gereifte junge Menschen haben, sollten die Kameraden darauf hinarbeiten, daß nationale Jugendvereine gebildet werden, daß die jungen Leute den bestehenden nationalen Turnvereinen beitreten oder solche neu bilden. Die Kriegervereine sollten ferner die Jugend zu ihren nationalen Festen heranziehen, damit ihr Sinn auf patriotisches und nationales Denken gelenkt werde. Und wenn dann der junge Mann zum Wehrdienst eingezogen wird, dann ist die Zeit gekommen für die Vereine, Rekrutenfürsorge zu üben, die jungen Leute auf die militärische Dienstzeit etwas vorzubereiten. Der Koffhäuserbund hat sich in den Geschäftsberichten für 1907 und 1908 hiermit besonders beschäftigt. Der Preussische Landeskriegerverband hat eine kleine Schrift, Rekrutenfürsorge, herausgegeben, in der die Vereine die nötige Anleitung hierfür finden. Die jungen Rekruten werden dankbar sein, wenn die Kriegervereine sich ihrer annehmen, sie werden dadurch schon vor dem militärischen Dienst auf die Kriegervereine hingewiesen, fühlen sich gewissermaßen schon als zugehörig und treten dann nach der Dienstzeit am so lieber in sie ein.

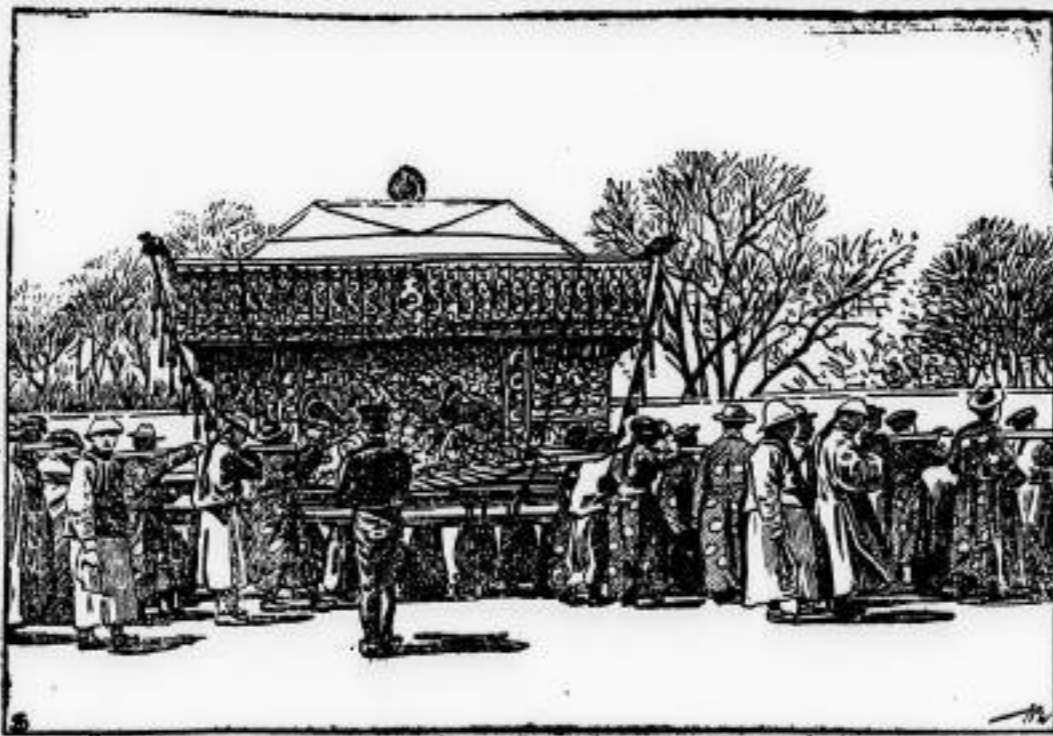
— Eine schuldlos Verfolgte. So wie der Maulwurf, ist auch die Maulwurfsgrille, auch Werre, Scheerwurm, oder Gartenkrebz genannt, lange Zeit für schädlich gehalten worden, und wenn auch die Wissenschaft jetzt erwiesen hat, daß sie ein Fleischfresser ist, wie der Maulwurf, so gilt sie bei Gärtnern, Forstleuten und Landwirten meist doch noch als Pflanzenfresser und Schädling, denn in fast allen Naturgeschichten und Lesebüchern heißt es von ihr, daß sie sich von Wurzeln nährt. Wer dieses Tier in die Hände be-

kommt, muß, ist er nicht durch das Lesen falscher Angaben voreingenommen, sofort auf den Gedanken kommen, er habe ein Raubtier vor sich; die boshaft funkelnden Augen, die Hastigkeit seiner Bewegungen, das Ungeflüm seines Wesens läßt erkennen, daß man es nicht mit einem gutmütigen Pflanzenfresser zu tun habe. Tatsächlich frisst die Maulwurfsgrille allerlei Würmer, unterirdisch lebende Raupen und Insektenlarven, und jagt wahrscheinlich auch nachts über der Erde, wie der Maulwurf es gleichfalls oft tut, während sie, wie dieser, bei Tage unterirdisch lebt. So wie dieser ist sie imstande, durch ihr Wühlen zarte Pflanzen durch Hohlstellen zu töten, sie beißt auch, wo ihr Würzelchen im Wege sind, diese durch, und kann so hier und da etwas Schaden. Im allgemeinen aber wird sie — so betont der bekannte naturwissenschaftliche Schriftsteller S. Löns in der neuesten Nummer der „Landw. Umschau“, (Verlag der Faberschen Buchdruckerei in Magdeburg) — aber bedeutend mehr Nutzen als Schaden verursachen, da sie besonders den Engerlingen nachstellt. In Saatkämpen, deren junge Fichten und Kiefern früher sehr unter Engerlingen litten, hörte diese Plage sofort auf, als Maulwurfsgrillen sich dort einfanden, und auch in Baumgärten und Gemüsegärten hat man die Erfahrung gemacht, daß dieses Tier mit den Engerlingen bald aufräumte. Es ist deswegen verfehlt, sie zu verfolgen, und es wäre vielmehr zu wünschen, daß die Lehrer und die landwirtschaftlichen Vereine auf den Nutzen desselben aufmerksam machten.

S. Dresden, 22. Mai. Die Handelsbetriebe im Königreich Sachsen. Nach den Ergebnissen der letzten Berufs- und Betriebszählung hat die Zahl der Handelsbetriebe im Königreich Sachsen ungemessen stark zugenommen. In dem Zeitraume von 25 Jahren, der zwischen der ersten und dritten Berufs- und Gewerbe- bez. Betriebszählung liegt, ist die Gesamtzahl der Handelsgeschäfte um beinahe 117 Proz. gewachsen, während die an sich

auch starke Bevölkerungszunahme in dem gleichen Zeitraume nur 52 Proz. betrug. Diese gewaltige Vermehrung der Handelsgeschäfte betrifft vor allem (137 Proz.) die Hauptbetriebe, also solche Handlungen, in denen mindestens 1 Person mit ihrem alleinigen oder hauptsächlichsten Berufe beschäftigt ist. Die Nebenbetriebe, die naturgemäß eine geringere soziale Bedeutung haben, denn sie bilden nicht die alleinige oder hauptsächlichste Erwerbsquelle ihrer Inhaber, haben dagegen an Zahl nur um ein wenig mehr als die Bevölkerung zugenommen. Was die einzelnen Größenklassen der Hauptbetriebe anbetrifft, so zeigt sich keine bestimmte Regelmäßigkeit in der Entwicklung der Handelsgeschäfte. Die prozentuale Vermehrung der Betriebe übertrifft in allen Größenklassen mit Ausnahme der Alleinbetriebe die Bevölkerungszunahme um ein Vielfaches. Die verhältnismäßig schwache Zunahme der Alleinbetriebe erklärt sich zu einem Teile wohl daraus, daß bei der ersten Zählung im Jahre 1882 häufiger als bei den nachfolgenden gleichen Erhebungen die Inhaber von Handelsgeschäften ihre im Betriebe tätigen Familienangehörigen irrtümlich nicht in die Erhebungspapiere eingetragen haben, so daß damals Betriebe, die eigentlich zu den Gehilfenbetrieben gehörten, als Alleinbetriebe bezeichnet worden sind. Die Gesamtzahl der Handelsbetriebe im Königreich Sachsen betrug 1882 47 855, 1895 72 151 und 1907 103 810, während die Bevölkerung von 3 014 822 im Jahre 1882 auf 4 585 500 im Jahre 1907 gestiegen ist.

S. Dresden, 22. Mai. Auf der Suche nach dem sterblich Verfolgten? Ein eigenartiger Beleidigungsprozess beschäftigte in letzter Instanz den Strafsenat des Oberlandesgerichts Dresden. Ein Sohn des Buchhändlers Grabner in Chemnitz wurde sterblich verfolgt. Die Chemnitzer Polizeidirektion vermutete den Gesuchten noch in der elterlichen Wohnung und beauftragte den Schutzmann Langer, dort Nachfrage zu halten. Im Kontor des Vaters kam es zwischen dem letzteren, dem Schutzmann und einem zweiten anwesenden Sohne zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlaufe der zweite Sohn zum Schutzmann bemerkte: „So eine Frechheit, überhaupt hier hereinzukommen!“ Wegen dieser Äußerung zog sich Grabner junior eine Anklage wegen Beamtenebeleidigung zu. Er wurde vom Schöffengericht sowohl als auch vom Landgericht Chemnitz verurteilt, legte aber gegen seine Verurteilung Revision beim Oberlandesgericht ein und machte geltend, der Schutzmann habe sich gar nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befunden, weil er zur Durchsicht der elterlichen Wohnung niemand hinzugezogen habe. Ferner sei die ihm zur Last gelegte Beleidigung gegen eine ihm vom Schutzmann zugefügte Beleidigung aufzurechnen, denn dieser habe zu ihm gesagt: „Ach,



Die Überführung der Gebeine des Kaisers Kwanghsü von China in das Erbbegräbnis der chinesischen Kaiser: Der Katafalk.

Vor kurzem wurde die Leiche des ersten modernen Reformators auf dem chinesischen Thron, des unglücklichen, in glänzender Gefangenschaft verstorbenen Kaisers Kwanghsü, in feierlichem Zuge zu den Hüllings, den in einem ehrwürdigen Gai liegenden westlichen Kaisergräbern bei Peking, gebracht. Der prunkvolle Zug hatte vier Millionen Taels verschlungen, und seine Anordnung hat die Arbeit eines halben Jahres erfordert. So wurde

er denn eine glänzende Schau stellung asiatischen Poms und des uralten Zeremoniells, an dem die Chinesen so zäh festhalten. Vor dem von zahllosen Trägern getragenen, mit gelber Seide überzogenen Katafalk gingen die höchsten Würdenträger Chinas mit dem Prinzregenten an der Spitze einher, und auch die fremden Diplomaten beteiligten sich an der imposanten Zeremonie.

was sind Sie!" Das Oberlandesgericht erkannte auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision und führte aus, die angeblich ungesetzmäßige Handlung des Schuhmannes auf Durchsuchung der Wohnung nach dem steckbrieflich Verfolgten ohne Einziehung dritter Personen sei gar nicht ausgeführt worden, denn der Schuhmann habe nur eine Erkundigung eingezogen. Der Strafantrag sei als rechtsgültig anzusehen.

S. Dresden, 22. Mai. Ausweisung kontraktbrüchiger ausländischer Arbeiter und Veröffentlichung der Namen derselben seitens des Landeskulturates. Zum Schutze der sächsischen Landwirtschaft hat der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen einen Beschluß von großer sozialpolitischer Bedeutung gefaßt. Beim Arbeitsnachweise des Landeskulturates sind in letzter Zeit wiederholt Kontraktbrüche ausländischer landwirtschaftlicher Arbeiter gemeldet und ist gleichzeitig der Wunsch geäußert worden, der Landeskulturrat möge auf die betreffenden fahnden und falls sie sich weigern, ihre Ausweisung veranlassen. Da dies ausschließlich Sache der zuständigen Ortspolizeibehörde ist, hat das Königl. Ministerium des Innern in dieser Beziehung angeordnet, daß ausländische Polen und Ruthenen, die in Sachsen in Arbeit stehen, ohne im Besitz einer Legitimationskarte zu sein, die ordnungsgemäß in Sachsen oder in einem anderen deutschen Bundesstaate mit der gleichen Einrichtung auf das betreffende Kalenderjahr und ihren Arbeitgeber ausgestellt oder umgeschrieben ist, und eine solche nicht erlangen können, auszuweisen sind und zwar in den dazu geeigneten Fällen mittels Transportes. Die Ausweisung hat zu unterbleiben, wenn die Arbeiter in das aus der Legitimationskarte sich ergebende frühere Arbeitsverhältnis zurückkehren. Im sächsischen Gendarmenblatt sollen dann die Ausgewiesenen bekannt gegeben werden, ebenso die legitimationspflichtigen Ausländer, die in Sachsen vertragsbrüchig geworden sind und deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist. — Der Landeskulturrat im Königreich Sachsen geht noch einen Schritt weiter und will, um auch in den Kreisen der Arbeitgeber die Namen kontraktbrüchiger gewordener Arbeiter bekannt zu geben, solche in seinem Amtsblatt veröffentlichen. Der Landeskulturrat hat alle diejenigen Landwirte, deren ausländische Arbeiter ohne genügenden Grund den Dienst vorzeitig verlassen, ersucht, Namen und Herkunft der betreffenden Arbeiter unverzüglich dem Arbeitsnachweise des Landeskulturates anzuzeigen, der seinerseits für Bekanntgabe in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift Sorge tragen werde.

S. Dresden, 22. Mai. Der verhängnisvolle Abendmahlskelch. Ein Vorkommnis verhängnisvoller Art hat wieder die Einzelkelchfrage beim Abendmahl zur Erörterung gestellt. In Oberoberwitz hat eine Konfirmandin am Abendmahl teilgenommen und ist noch am selben Tage an Diphtheritis gestorben. Kann sie nun, so wird gefragt, nicht andere Abendmahlsgeräte angestekt haben, die nach ihr aus demselben Kelche tranken? — Hierzu äußert sich der Führer der liberalen sächsischen Geistlichkeit, Pastor Kloy-Zwidau, folgendermaßen: „Gewiß ist die Möglichkeit denkbar und ohne weiteres zugestehen; und schon die Möglichkeit ist ernst genug. Sie liegt allerdings ebenso nahe für die, neben denen die Kranke gefessen hat; bei Sprechen und Singen ist die Uebertragung ebenso leicht möglich. Nötigt nun ein solches Erlebnis zur Einführung des Einzelkelches? Es ist ohne weiteres einzuräumen, daß es Gemeindeglieder gibt, die aus Sorge um ihre Gesundheit oder auch aus rein ästhetischen Bedenken sich geradezu überwinden müssen, um an der Feier mit dem gemeinsamen Kelch teilzunehmen. Aber ihren Bedenken wird auch Rechnung getragen durch Verwendung kleiner Kelche, die für je 4 Personen bestimmt sind. So trinkt nie eine zweite Person an derselben Stelle, wo jemand anderes getrunken hat; sie werden beim Spenden sorgsam gedreht, aber nach einmaliger Benutzung zurückgestellt, so daß jeder neuen Reihe ein frischer Kelch dargeboten wird. Es muß natürlich eine größere Anzahl solcher Kelche bereit stehen. Ist die Zahl der Abendmahls Gäste sehr groß, dann werden die gebrauchten Kelche in der Sakristei in heißem Wasser gespült, getrocknet und wieder zum Altar gebracht. Auf diesem Wege dürften alle gesundheitlichen und ebenso auch die berechtigten ästhetischen Bedenken gehoben sein.“ (?)

Engensfeld. Am ersten Pfingstfeiertag soll hier früh 6 Uhr ein Waldgottesdienst erstmalig abgehalten werden. Drei hiesige Gesangvereine wirken mit.

B e r m i s c h t e s.

— Der Deutsche und Oesterreichische Alpen-Verein, der in der Zeit vom 8. bis 12. September in Wien seine 40. Hauptversammlung abhält, zählt nach der letzten Statistik 82 200 Mitglieder, die 357 verschiedenen Sektionen angehören. Auf das Deutsche Reich entfallen 58 700 Mitglieder, auf Oesterreich 23 500. Das enorme Anwachsen des Vereins zeigen die Statistiken aus früheren Jahren. Danach betrug die Mitgliederzahl 1869 700, 1878 7600, 1888 22 000 und zehn Jahre später 43 000. Die Ausgaben für Wege und Gütern, von denen der Verein bereits 250 besitzt, betrugen im ganzen 6 700 000 M., für wohltätige Zwecke wurden 700 000 M. und für das Führerwesen 1 400 000 M. aufgewendet.

— Ueber einen seltsamen Todesfall, bei dem es noch nicht festgestellt werden konnte, ob ein Verbrechen vorliegt, wird aus Mannheim folgendes gemeldet: Im Hause Kleinfeldstraße 35 fand man den 35 Jahre alten Glasarbeiter Wilhelm Pfeilsticker tot im Bette auf. Eine Stecknadel war ihm in die rechte Schläfe gedrückt. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Großfeuer auf einem pommerschen Rittergut. Auf dem Rittergute Roeglin bei Köslin brannte der größte Teil der Wirtschaftsgebäude nieder, wobei 80 Schweine und 100 Lämmer ein Raub der Flammen wurden.

— Das große Faß der Firma Mathews Müller, Seltellerei, Eltville, worin die großen Cubes der Marke „Müller Extra“ hergestellt werden, dürfte das größte füllbare Glasfaß der Welt sein. Es enthält 160 000 Flaschen. Sein Inhalt würde genügen, fünf Armeekorps in Sektlaune zu versehen. 200 Personen könnten in dem Faß Platz finden. Ein Mann, der täglich eine Flasche „Müller Extra“ trinkt, müßte 438 Jahre alt werden, um das Faß leer zu trinken. Die erste Flasche müßte er am Tage seiner Geburt leeren.

— Feuer. Auf der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf brach am Mittwoch früh Feuer aus, wie es heißt, infolge von Selbstentzündung von Puzwolle im Geschloßraum. 20 000 Schrapnell explodierten, ohne Schaden anzurichten.

— Besserung der Geschäftslage in den Vereinigten Staaten. Aus Pittsburg wird gemeldet: Die Unabhängigen Stahlwerke haben ihren 35 000 Arbeitern, deren Löhne im vergangenen Monat um 10 Prozent herabgesetzt worden waren, mitgeteilt, daß der alte Lohnsatz vom 1. Juni an wieder in Kraft treten wird, da die Geschäftslage sich gebessert habe.

— Ueberfallen wurde in Sianki (Galizien) der Postdirektor Ritter v. Madewski in seinem Amtszimmer von unbekanntem Männern und durch Weibhiebe getötet. Es scheint sich um einen Raubakt zu handeln, da die Postkasse unberührt blieb.

— In die Luft gesprengt. Im Dorfe Knitsche bei Kragujevay wurde nachts ein großer Pulver- und Dynamit-Transport von unbekanntem Tätern in die Luft gesprengt. Hierbei fanden 4 Kutschknechte den Tod, einige andere erlitten Verletzungen.

— Das goldene Service der Wiener Hofburg. Aus Wien wird der „Magdeb. Btg.“ geschrieben: Unter den festlichen Veranstaltungen, die anlässlich des Aufenthaltes des deutschen Kaisers paares in Wien stattfanden, war ein intimes Galadiner besonders interessant; denn es ist hervorzuheben, daß dabei das berühmte goldene Service der Wiener Hofburg verwendet wurde. Dieses Tafelgeschirr verdient in der Tat besondere Erwähnung; denn keine fürstliche Silberkammer hat seinesgleichen. Teller, Schüsseln, Köffel, Messer, Gabeln — kurz alles, was zu einem vollkommenen Service gehört, besteht aus massivem Golde. Die Tafelaufsätze sind aus Vermeil und vergoldetem Silber; jeder stellt einen Wert von 60 000 bis 70 000 M. dar. Den Wert des ganzen Services einzuschätzen, ist nicht möglich; denn bei der Einzigartigkeit des Geschirrs kann nur von einem Liebhaberwerte die Rede sein und der dürfte unermesslich sein. Im Inventar der kaiserlichen Burg wird das Service zum ersten Male gegen Ende des 18. Jahrhunderts angeführt. Aus dieser Zeit dürfte es stammen; der Grundstock wurde in der Lombardei hergestellt, die damals noch zu Oesterreich gehörte. Ein Teil wurde später in Paris verfertigt. Jedes einzelne Stück ist köstlichste Goldschmiedearbeit. An den Brunkstücken arbeiteten die alten Goldschmiede mehrere Jahrzehnte. Schon Napoleon, der vor 100 Jahren in Schönbrunn residierte, speiste von den goldenen Tellern. Das Service wird

höchst selten und nur bei ganz besonderen Anlässen hervorgeholt. Als Dessertteller werden dazu in der Regel die sogenannten mythologischen Teller benutzt, die einen noch höheren Kuriositätenwert besitzen, als die goldenen. Es sind Porzellanteller, deren jeder eine andere Szene aus der Mythologie trägt, Bilder von hohem Kunstwert. Diese Dessertteller sind noch älter als das goldene Service. Auch ein besonderes Glasservice ziert die Tafel, wenn diese historischen Rückschätze in Verwendung kommen. Das „Russelinservice“ wird es genannt, weil sein Glas papierdünn und natürlich dementsprechend leicht zerbrechlich ist. Die ganze Tafel — diesmal nahmen hundert Personen an dem Galadiner teil, doch reicht das Goldservice für die doppelte Zahl — bedeckt ein einziges Tisch Tuch, das für diesen Zweck eigens gewebt wurde; es trägt kein anderes Muster, als das kaiserliche Wappen. Die Vermeilaufsätze waren mit Blüten aus den Schönbrunner Gewächshäusern gefüllt; lila Orchideen, blaßrosa Rosen und Maiglöckchen sind am Wiener Hofe beliebt. Von einem Aufzuge zum anderen schlangen sich Girlanden aus rosafarbenen Eriken und zartem Grün. Der Zusammenklang all dieser Farben, die von dem Brunk des Goldes überstrahlt wurden, war ein ungemein vornehm.

— Die Luftschiffahrt von Amerika nach Europa ist in letzter Zeit oft der Gegenstand kühner Entwürfe gewesen; ein unternehmender Amerikaner will sogar noch im Laufe des Jahres mit einem Lenkballon die Ueberquerung des atlantischen Ozeans wagen. Der Plan findet jetzt eine wissenschaftliche Stütze in dem Gutachten eines bekannten amerikanischen Gelehrten, des Meteorologen Henry Clayton, der einem Mitarbeiter der New-Yorker Tribune gegenüber geäußert hat, daß die Luftreise von Amerika nach Europa nicht nur möglich ist, sondern durch besondere atmosphärische Bedingungen erleichtert und begünstigt wird. In den höheren Luftschichten fließt ein ständiger großer Luftstrom von Osten nach Westen, also gegen Europa zu. Ein Ballon, der an irgendeinem Punkte der Vereinigten Staaten in genügender Höhe aufsteigt, würde wahrscheinlich in einer Höhe von 3000 m von diesem „Golfstrom der Rüste“ erfasst und sehr schnell, wahrscheinlich in vier Tagen, nach Europa getrieben werden. Damit ist nicht nur Lenkbalons, sondern auch einfachen Freibalons die Möglichkeit gegeben, von Amerika nach Europa zu fliegen, wenngleich ein derartig waghalsiges Experiment wohl nie zur Ausführung kommen wird. Dagegen würde ein Flug von San Francisco nach der Ostküste der Vereinigten Staaten kaum Schwierigkeiten bieten. Das einzige Hindernis für die transatlantischen Luftschiffer bildet der Umstand, daß gleich diesem ständigen nach Osten strebenden Luftstrom auch eine nach Westen treibende Luftströmung besteht; genauere Erforschungen der höheren Luftschichten werden zeigen, ob diese beiden einander entgegengestrebenden Luftströmungen so genau lokalisiert sind, daß sie als Grundlage für einen regelmäßigen Verkehr dienen können.

— Die Odyssee eines aus Messina geretteten Knaben. Auf eine bunte Kette verschlungener Abenteuer blickt der kleine dreizehnjährige Luigi Coster zurück, der vor kurzem in Paris von der Polizei auf der Straße als obdachlos aufgegriffen wurde und dessen Schicksal jetzt im „Giornale d'Italia“ erzählt werden. Der kleine Coster wurde 1895 in Sevilla geboren. Bald darauf siedelten seine Eltern nach Italien über, der Vater fand bei einer Werk in Genua Arbeit, schließlich aber wandte die Familie sich nach Messina. Dort wurde sie das Opfer des großen Erdbebens. Der kleine Luigi erinnert sich noch, wie sein Vater ihm bei den ersten Erdstößen zurief: „Rühre dich nicht.“ Aber umsonst waren alle Fluchtversuche. Plötzlich stürzte tragend das Haus zusammen. Der kleine Luigi erzählt, er habe das Gefühl gehabt, als fänke er in ein tiefes Loch. Dann bekam er einen fürchterlichen Schlag auf den Kopf und verlor das Bewußtsein. Wie lange er unter den Trümmern lag, weiß er nicht zu sagen. Als er zu sich kam, sah er zwei Matrosen über sich gebeugt, die eine fremde Sprache redeten. Es waren Russen. Man brachte ihn nach Neapel ins Hospital, und hier wurde er nach zweiwöchiger Pflege entlassen. Er hat um Geldmittel, nach Spanien zurückkehren zu können, wo er Verwandte zu finden hoffte; aber er erhielt nur 24 Lire. Die Sehnsucht nach der unbekanntem Heimat wurde übermächtig. Er versuchte, sich in ein Schiff einzuschmuggeln, wird festgenommen, ein anderer Kapitän verleiht ihm die Ueberfahrt nach Marseille, beschäftigt ihn bei den Ladearbeiten und läßt ihn nach viertägiger Arbeit treulos im Stich. Luigi

leicht sich
zug nach
verbergen
Zeitlang
Lauffungen
mittellos
sächsischer
Geschichte
Bord seines
seilke. Mit
ans Land.
Aindlicheit
und erzähl
Gartenauff
Selben, ver
beit, aber die
Kind, und
Was tun?
Spanien ist
nach Paris
Arbeit zu
Pariser Sch
gefaßt, der
ihn dem ita
Nähe umfor
letzten Auge
Zu Fuß folg
In einer kle
lingt ihm, u
Zug zu beste
ihm Entdeck
fabren und
glaubt sich
wird von de
lich, so nahe
Polizei auf
siale des klei
Direktor der
tuern des In
für den Unt
des Knaben

Wahrs
nach Dresde
3.26,
von Dresde
1.80, 2
nach Dautze
6.30,
von Dautze
12.52,
nach Rame
von Rame
nach Zittau
von Zittau
5.47, 1

Wer a
Nichten,
Wunden
gestlich mit
Leiden befreit
F. Rath
Zur
Bluttre
Bluttre
in Paketen
Wach
verfügt, ar
die Büchse
Blutrein
Scha
Stadt-
F.

Schleicht sich zum Bahnhof, springt in den Schnellzug nach Genua, weiß sich den Kontrolleuren zu verbergen und kommt auch glücklich an. Eine Zeitlang findet er als Vertreter eines franken Laufjungen Arbeit. Dann, eines Tages, steht er mittellos und weinend am Gasenai. Ein französischer Matrose nimmt sich seiner an, hört seine Geschichte, hat Mitleid und verbirgt Luigi an Bord seines Schiffes. Glücklicherweise erreicht er Marseille. Mit wenigen Sous in der Tasche geht er ans Land. Er sieht andere Kinder spielen, seine Kindlichkeit erwacht, er beteiligt sich an Spielen und erzählt seine Abenteuer. Ein italienischer Gartenarbeiter hört die Geschichte des kleinen Selben, verschafft ihm bei den Kusternbänken Arbeit, aber die Tätigkeit ist zu anstrengend für das Kind, und er wird nach vier Tagen entlassen. Was tun? Die Hoffnung auf die Rückkehr nach Spanien ist in weiter Ferne. Luigi beschließt nach Paris zu gehen, wo er leichter Verdienst und Arbeit zu finden hofft. Er schleicht sich in den Pariser Schnellzug ein, wird vom Kontrolleur gefasst, der Bahnhofspolizei übergeben; man will ihn dem italienischen Konsul ausliefern. Alle Mühe umsonst, er soll zurück nach Italien. Im letzten Augenblick gelingt es ihm, zu entweichen. Zu Fuß folgt er dem Schienenstrang nach Paris. In einer kleinen Station verbirgt er sich; es gelingt ihm, unbemerkt einen nach Paris gehenden Zug zu besteigen. Im Bahnhof in Paris droht ihm Entdeckung; der Knabe überwindet alle Gefahren und verläßt unbemerkt den Bahnhof. Er glaubt sich gerettet, geht auf die Suche nach Arbeit, wird von der Nacht überrascht, und nun schließlich, so nahe am Ziele seiner Hoffnungen, von der Polizei aufgegriffen. Aber die bitteren Schicksale des kleinen Coster sind jetzt zu Ende; der Direktor der Römischen Bank, der von den Abenteuern des Knaben erfuhr, hat sich bereit erklärt, für den Unterhalt und für eine gute Erziehung des Knaben zu sorgen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1909 ab.

Nach Dresden: 4.25, 6.10, 7.23, 9.00, 10.04, 12.56, 3.26, 4.17, 5.54, 6.15, 8.56, 11.01.
Von Dresden (Ankunft): 1.31, 7.09, 8.16, 10.12, 1.30, 2.15, 4.08, 6.28, 9.06, 9.21, 10.40, 11.10.
Nach Bautzen: 1.35, 7.14, 8.18, 10.15, 1.33, 4.10, 6.30, 9.09, 10.43, 11.14.
Von Bautzen (Ankunft): 4.22, 6.03, 7.21, 9.46, 12.52, 4.13, 6.13, 8.51, 10.55.
Nach Ramenz: 7.25, 1.40, 4.20, 9.12.
Von Ramenz (Ankunft): 7.08, 12.44, 3.21, 8.27.
Nach Jittau: 7.18, 10.40, 2.19, 4.37, 9.24, 11.11.
Von Jittau (Ankunft): 6.02, 8.57, 12.33, 3.20, 5.47, 10.48.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 19. Mai 1909.

Mitgeteilt von Schmidt & Gettochak, Bankhaus, Bautzen.

Staatspapiere und Fonds.

3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	98,40	⊕
3 1/2 % doegl.	95,70	⊕
4 % doegl.	103,25	⊕
3 % Sächsische Rente, grosse	98,40	b
3 % doegl. à 1000	98,40	b
3 % doegl. à 500	98,40	b
3 % doegl. kleine	97	⊕
3 % Sächsische Anleihe von 1855	93,70	⊕
3 1/2 % Sächsische Staatsanl. à 1500	98,50	⊕
3 1/2 % doegl. à 300	98,50	⊕
3 1/2 % Bautzener Stadtanleihe	—	—
3 % Löbauer Stadtanleihe	—	—
3 % Zittauer doegl.	—	—
4 % Löbau-Zittauer Eisenb.-Akt.	101,30	⊕
3 1/2 % Sächs. Landrentenbriefe, grosse	—	—
4 % Landeskulturrentenbriefe à 1500	192,25	⊕
3 % Preussische Consols	98,50	⊕
3 % doegl.	98,60	⊕
3 % Dresden, Stadt-Schuldsch. conv.	98,25	⊕
3 % doegl. v. 1886	98,80	⊕
3 % doegl. v. 1893	98,80	⊕
3 % doegl. v. 1900	95,75	⊕
4 % doegl. v. 1900	101,75	⊕
3 % doegl. v. 1905	95,40	⊕
3 % doegl. v. 1905	95,60	b
4 % Landwirtschaftl. Pfandbriefe	102	⊕
4 % doegl.	94,80	⊕
4 % Leipz. Hyp.-Bk.-Pf. X (1913)	101,75	⊕
4 % doegl. XIV (1918)	87	⊕
3 % Lausitzer Pfandbriefe	95,75	b⊕
3 % doegl.	95,50	b⊕
3 % Lausitzer Kreditbriefe	95,60	⊕
3 % Erbkäuf. Pfandbriefe	—	—
4 % Mitteldeutsche Bodenredit-Pf. VI	100,40	⊕
4 % unkündbar bis 1915	100,30	⊕
4 % doegl. Grundrentenbriefe Reihe III	91,90	⊕
3 1/2 % Sächs. Bodenkr.-Pf. II (1906)	101,40	b⊕
4 % doegl. III (1909)	95	⊕
3 % doegl. V (1910)	97	⊕
3 % doegl. Va (1910)	97	⊕
3 % doegl. VI (1914)	101,70	⊕
4 % doegl. VIII (1918)	95,75	⊕
4 % Ungarische Goldrente	93,80	⊕
4 % Ungarische Kroneanleihe	—	—

Bank-Aktionen.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	108,25	b⊕
Bank für Brau-Industrie	—	—
Dresdner Bank	192,25	⊕
Mitteldeutsche Bodenredit-Anstalt	102,40	⊕
Sächsische Bank	146	⊕
Löbauer Bank	108,75	⊕

Transport-Aktionen.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges.	110	⊕
Speicherai und Spedition Riesa	155,50	b⊕

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	85,30	⊕
----------------------------	-------	---

Industrie - Aktien.

Chemnitz Papierfabrik	—	—
Peutger Papierfabrik	166	⊕
Unger und Hoffmann	98	⊕
Ver. Bautzener Papierfabriken	—	—
Zellstoff-Verein Dresden	—	—
Chemnitz Werkzeug-A. Zimmermann	99	b⊕
Germania (Schwalbe)	97,80	⊕
Lauchhammer	185,25	⊕
Maschinenfabrik Kappel	—	—
Jacobiwerk	—	—
Sächs. Gusstahlfabrik	166,25	⊕
Hartmann	192,25	b⊕
Schimmel & Co	—	—
Schersteinaufsatz- und Blechw.-Fabr. (Joha)	127,50	⊕
Schubert u. Salzer	283,75	⊕
Schönherr	—	—
Ver. Eschebachsche Werke	—	—
Zittauer Masch. Kieeler	—	—
Bergmann, Elektr.-W.	268	⊕
Elektra	84	⊕
Seidel & Naumann	—	—
Deutsche Gusstahlkugel	90,25	b⊕
Schladitz St.-Akt.	119	⊕
— Vorrugs-Akt.	—	—
Fersellanfabrik Unterweissbach	—	—
Bautzener Tuchfabrik	58	⊕
Deutsche Pluviusia	—	—
Planener Spitzen (Harr)	—	—
Act.-Brauerei Fürth, Grünler	158,25	⊕
Bautzener Brauerei und Mälzerei	158	⊕
Deutsche Bierbrauerei	99	⊕
Höcherlbräu	40	⊕
Mains Schöfferhof	90	⊕
Malzfabrik Mellrichstadt	102	⊕
Löbauer Brauerei	—	—
Reichelbräu Culmbach	173	⊕
Verein. Frankfurter Brauereien	112,50	⊕
Waldschlösschen	130	b⊕

Industrie - Prioritäten.

4 1/2 % Bank für Brau-Industrie	95,75	⊕
4 % Bautzener Brauerei und Mälzerei	—	—
4 1/2 % Höcherlbräu (rückz. à 103)	—	—
4 % Löbauer Brauerei	—	—
4 % Verein. Bautzener Papierfabriken 103	100,50	⊕
5 % Schladitz	—	—
4 1/2 % Bank für Bautzen	—	—
4 % Bautzener Tuchfabrik	100,25	⊕
4 1/2 % Deutsche Pluviusia (Kunstled.)	—	—
4 1/2 % Riesser Speicherai- u. Sped.	98,75	⊕

Tendenz: fest.

Berliner Anfangscourse.

Oesterr. Kredit	—	—
Deutsche Bank	242,50	—
Disconto Commandit	188,50	—
Oesterr. Südbahn	17,70	—
Canada Pacific	179,50	—
Türkenlose	—	—
Bockumer Guss.	227,10	—
Laurahütte	189,90	—
Harpener	192,60	—
Nordd. Lloyd	91,75	—
Trust Dynamit	167,80	—

Tendenz: fest.

Sie kommen doch

immer wieder auf den echten Kathreiners Malzkaffee zurück! Wegen seiner stets gleichmäßigen Qualität und seines vorzüglichen Geschmacks hat sich Kathreiners Malzkaffee in nahezu 20 Jahren eine immer größere Beliebtheit erworben. Von Millionen wird er regelmäßig getrunken.

Wer an Hautausschlägen, Flechten, Weinschäden und off. Wunden leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem Leiden befreit wurde.

F. Kaiser, Ottendorf-Okrilla.

Zur Frühjahrs-Blutreinigungskur empfiehlt:

Blutreinigungstee in Paleten à 75 und 35 Pfg., ferner

Wachholderjaft, verführt, angenehm im Geschmack, die Büchse à 75 und 45 Pfg.

Blutreinigungspillen, Schachtel à 50 Pfg.

Stadt-Apothete Bischofswerda.



Schöne starke Ferkel verkauft **Rittergut Großharthau.**

Waldgott's Reform-Haarfarbe in blond, hell und dunkelbraun und schwarz, dauerhaft färbend und natürlich aussehend, empfiehlt à 1,50 u. 2,50 Paul Schochert, Drogerie.

Rösel-Arbeiterinnen sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung **Flora Böhme, Carolaftr. 3.**

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Flacon 60 Pf., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf., H. Gritters, Berlin.** In Bischofswerda bei **Otto Seymann, Bahnhofstr.,** und **Alfred Seymann, Ramenzerstraße.**

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Pomaden.

Germania-Pomade ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. **Elisavete Flacon à M. 1.-.** **H. Guthier's Kosmetische Officin, Berlin S.W.II.** In Bischofswerda nur bei **Paul Schochert.**

Fest steht die Tatsache,

dass meine fertig auf Lager habenden und selbstgearbeiteten Herrenkleider den billigen Konfektionsanzügen etc. weit überlegen sind. Ich empfehle
Herren-Anzüge zu Mark 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, und höher.
Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge,
 zu Mk. 11.50, 14.—, 16.— und höher.

Die zu meinen Anzügen verwendeten Stoffe sind vorzügliche tragfähige Fabrikate.
Prima Zutaten. Auswahl vom einfachsten Muster bis zur letzten Saisonneuheit. **Ia. Verarbeitung.**
 Massanfertigung schnellstens. **Grosses Stoff-Lager.**

Carl Hoffmann, Schneidermstr.,
 Bischofswerda nur Kirchstr. 6. Grösstes Spezialherrenkleidergeschäft. Bischofswerda nur Kirchstr. 6.

Max Lehmann,
 Bischofswerda,
 Kirchstrasse 11,
 empfiehlt
vorzügl. Röstkaffees
 in den Preislagen von
 1 bis 2 Mk. pro Pfd.,
 besonders empfehlenswert
 „Marke Triumph“,
 per Pfd. Mk. 1.20,
 ferner
 sämtliche Kolonialwaren,
 Spirituosen, Wein,
 Konserven,
 Zigarren, Zigaretten,
 Kau- u. Schnupftabake.

Eine Kyffhäuserfahrt
 3 Tage, 30. Mai bis 1. Juni 1909.
Pfingsten
 Besichtigung von Leipzig, Böttcherstraße, Museen, Denkmäler, Kyffhäuser,
 Barbarossahöhle, Erfurt. Fahrt ab Dresden und zurück mit vollständiger
 Verpflegung außer Getränke **Mk. 40.**
 Umgehende Anmeldung und Einzahlung des Betrages erbeten. Näheres durch
 das Reisebüro **Albert Wagner,**
 Leipzig, Engelsdorferstr. 7.

Modernes
Atelier Rich. Arlt
 — Ohne Frage —
 grösste Leistungsfähigkeit
 bei billigsten Preisen.
Bischofswerda,
 nur Albertstr. 17.
 Spez.: Brautbilder,
 Familien- und
 Vereins-Gruppen
 in modernster Aufmachung.
 Komme auf Wunsch
 schnell nach auswärts.
 !! Kostenlos. !!

Bekanntmachung.
 Alles Fahren und Betreten, sowie das Austreiben
 von Vieh auf **Dehres Wiese** am **Viehlehdenweg** sogen.
 Krippe, ist **streng verboten.** Zuwiderhandlungen werden gericht-
 lich verfolgt.
 Die Besitzer.

Das Zementsteingeschäft von Otto Strause
 in **Bischofswerda,** Mühlteich 1 und 3,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Mosaikplatten, Zementsteinplatten und Klinkersteinen.

Rotwein-Korn,
 à Liter 50 Pfg.,
 empfiehlt **Jos. Klement,**
 am Markt 28.

Wäsche - Mangeln,
Waschmaschinen,
Wring-Maschinen,
 solid und preiswert, empfiehlt
G. Reichjr., Bischofswerda.
 Reparaturen gut und billig.

Ferner halte ich mich zur
Herstellung von Steinholz-Fussboden
 bestens empfohlen und sichere prompteste und gewissenhafteste Ausführung zu.
 Der Steinholz-Fussboden ist **fugenlos, feuerfester, fußwarm, wasser-**
undurchlässig, warmhaltend, schalldämpfend, wasserbeständig
und schwammfester; derselbe staubt, treibt und reißt nicht.
 Desgleichen empfehle ich mich zur Ausführung von

Jeder Familienvater
 kann sein Kind mit wenig Kosten
 großziehen, wenn er

Wandverkleidungen in „Retloid“.
 „Retloid“ ist ein in geschmackvollen Mustern ganz
 besonderes Material für Wand- und Deckenverkleidung, ist abwischbar, bietet
 einen hygienischen Wandschutz und ist zur Anwendung für Krankenhäuser,
 Sanatorien, Baderäume, Küchen, Speisekammern, Verkaufsläden, Cafés
 Restaurants, Bureau's, Korridore usw. bestens zu empfehlen.
 Beste Referenzen über von mir hier und auswärts
 ausgeführte Arbeiten stehen mir zur Seite.

Kindernährzwieback
 von **Max Hultsch, Nieder-**
Neutitz, verwendet. Urteile aus-
 allen Ständen des In- und Auslandes
 bezeugen dies. Zu haben bei Herren:
Rudolf Thossel, Bischofswerda, Bahn-
hofstraße, Moritz Winkler, Rammenau,
Wilhelm Lehmann, Großhartau, Paul
Holtzsch, Demitz, Ernst Rodig und
Johann Obermüller, Schmölln, Kubach,
Tröbigau, Max Krahl, Zuglau, Arno
Lehmann und R. Prahl, Neustadt.

Viel Geld spart,
 wer sich
 beim
 Kauf
 von

Fahrrädern
 und **Zubehör,**
 sowie Ausführung von
Reparaturen
 an
Max Sauer,
Ober-Ottendorf,
 wendet. Abholen reparaturbedürftiger
 Räder gratis. Postkarte genügt.

Bad Oppelsdorf bei Zittau,
 (Bismarck-Oppelsdorf)
 Moor-, Schwefel-, Eisen- u. Stahlbad
 Kohlensäure, elektr. Bäder, medic. mechan. Institut. Be-
 deutend erweitert; allbekannt bei Rheumatismus und
 Gicht, Nervenkrankheiten (bes. Tschias), Frauenleiden
 u. s. w. — 1. Mal bis 1. Oktober. — Städt. Badeanst.
 Prospekte durch die Gemeinde-Badeverwaltung.

Hilfe b. Blutstoc. Niemann,
 Hamburg. Rensgstr. 40.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Sachfenhause
 b. Frankfurt a. M.

Hederich - Spritzen,
 die besten zur Zeit existierenden Marken, sowie
Eisen-Bitriol
 zu äußerst billigen Preisen liefern
Gebr. Knauth,
 Maschinenhalle Bischofswerda.
 Die Besichtigung unserer Lager ist gern gestattet.

Befreit
 wird man von allen Hautunreinig-
 keiten und Hautausschlägen, wie:
Witesser, Finnen, Flechten,
Pustel, Hautröte, Blütchen u.,
 durch tägl. Gebrauch von
Carbol-Teerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co., Radebeul.**
 mit Schutzmarke: **Stechensperd.**
 à Stück 50 Pfg. bei:
Paul Schochert,
 sowie in der Stadt - Apotheke,
 in Demitz: **Johannes Welneck,**
 in Großhartau: **Ferd. Dittel.**

Metall-Särge
 hat stets am Lager
Otto Steglich, Tischlermstr.,
 Bauhnerstraße 85.

1909.
 Sonntag, 23. Mai.
 Nr. 40.
 Massafra...
 Er wollte sehen, aber Elvira warf sich härmlich an seine Brust. „O lieber Hans, ich gebe dich nicht frei, ich kann dich nicht freigeben, ich würde ohne dich...“
 Zucker, 1/4 Pfund Rosinchen, Butter zum Bestreichen und etwas Jhim, Milch und Mehl erweicht man, ehe man den Teig rührt; die Gese zerbröckelt man, quirtzt sie in die laue Milch und verrührt diese.

